Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **47 (1938)**

Heft 25

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Nº 25
BASEL, 23. Juni 1938

FACHORGAN FÜR DIE HOTELLERIE UND DEN FREMDENVERKEHR

Nº 25
BALE, 23 juin 1938

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.50. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Erscheint jeden Donnerstag

Siebenundvierzigster Jahrgang
Quarante-septième année

Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.–, trois mois fr. 4.–, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A. G., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

Inhaltsverzeichnis:

Seite 2: **Der Fremdenverkehr in der Schweiz im April – Zweiliterartikel und Getränkehandel – Transozeanluftverkehr billiger als Schiffahrt.** Seite 3: **Kleine Chronik – Nichtzahlende Reisebureaux – Saisoneröffnungen – Marktmeldungen.** Seite 4: **Aus den Sektionen.** Tiefdruckbeilage: **Heimatschutz und Fremdenverkehr – A la carte – Die Schweiz wirbt im Auslande.**

Die Hotelbedürfnisklausel

Von Dr. Franz Seiler, Direktor der S. H. T. G., Zürich.

Vorbemerkung: Der nachstehende Aufsatz ist mit Erlaubnis des Verfassers der Broschüre „Das Hotelhilfsinstitut des Bundes und seine Tätigkeit" entnommen, auf die wir in unserer No. 20/1938 hingewiesen haben. Solange Vorrat wird die Broschüre vom Zentralbureau an die Mitglieder S. H. V. gratis abgegeben.

Die summarische Zusammenfassung der Aktivität des Hotelsanierungsinstituts wäre unvollständig, wenn nicht noch einer besonderen Aufgabe gedacht würde, welche die Legislative der S.H.T.G. durch Art. 6 des Bundesbeschlusses vom 30. September 1932 über Hilfsmassnahmen des Bundes zugunsten des notleidenden Hotelgewerbes zugewiesen hat. Diese Aufgabe besteht in ihrer praktische Durchführung darin, dass die Hotel-Treuhand alle ihr ex officio mitzuteilenden Entscheide der kantonalen Behörden über die Handhabung des Bundesgesetzes vom 16. Oktober 1934 betreffend die Einschränkung der Erstellung und Erweiterung von Gasthöfen zu prüfen hat und gegen solche Entscheide den Weg der Beschwerde an den Bundesrat beschreiten kann. Von dem Rekursrecht ist Gebrauch zu machen, sofern die kantonalen Entscheide gegen das gesetzliche Kriterium verstossen, wonach eine Bewilligung nur erteilt werden darf, wenn der Gesuchsteller, der behufs Vermehrung der Bettenzahl einen neuen Gasthof erstellen, einen bestehenden in erheblichem Masse baulich erweitern oder die Umwandlung bisher andern Zwecken dienender Bauten in gewerbsmässige Beherbergungsstätten vornehmen will, ein wirkliches Bedürfnis hiefür glaubhaft macht.

Die S.H.T.G. hat bisher in nicht weniger als 103 Fällen gegen derartige, dem Sinn und Zweck des Bundesgesetzes widersprechende Bewilligungsentscheide kantonaler Regierungen beim Bundesrat Beschwerde eingelegt, mit dem bescheidenen Teilerfolg, dass die Zahl der seit 1932, also seit der Wiedererrichtung der Hotelhilfsaktion, neu bewilligten Gastbetten von 4013 auf rund 3000 herabgesetzt werden konnte. Die Mehrzahl der Rekurse der S.H.T.G. erfuhr eine Ablehnung. In etwa 100 Fällen sah die Hotel-Treuhand von einer Beschwerdeerhebung ab, sei es, weil auch nach ihrer Auffassung die Bedürfnisfrage, von regionalen Gesichtspunkten aus, bejaht werden durfte, sei es mit Rücksicht darauf, dass von einer irgendwie erheblichen Bettenvermehrung, wie sie im Gesetz subsumiert wird, nicht die Rede sein konnte.

Es heisst irrtümlichen Auffassungen Vorschub leisten, wenn angesichts des klaren Gesetzestextes und der unbestreitbaren Tatsache, dass der Bedürfnisklausel auch in den Jahren schärfster Krise eine sehr elastische, mehr als entgegenkommende Handhabung beschieden war, immer noch von einem Hotelbauverbot schlechthin die Rede ist, wie dies auch in einer die Aufhebung des angeblichen Verbots anstrebenden Motion von Herrn Nationalrat Duttweiler geschieht, die folgenden Überlegungen ruft:

1. Die notorische Überproduktion von Gaststätten, die bereits vor dem Kriege in der Schweiz bestand und zu einer schon damals kaum mehr tragbaren Verschuldung der Hotellerie führte, muss im volkswirtschaftlichen Interesse eingedämmt werden. Die bestehende Bedürfnisklausel stellt eine notwendige und vernünftige Restriktion der früheren schrankenlosen Freiheit dar und gestattet, dem Wandel der Verhältnisse Rechnung zu tragen.
2. Mit der Behauptung des Motionärs, dass unsere Hotellerie „ausgesprochen veraltet" sei, wird weder der Wahrheit noch dem Ruf des schweizerischen Gastgewerbes im Ausland ein Dienst erwiesen. Denn die Hotellerie der Schweiz hat den Vorzug und Vorsprung ihrer Qualität trotz schwerer Rückschläge bis zum heutigen Tag im allgemeinen bewahrt, wie von vielgereisten ausländischen und inländischen Gästen, die Vergleiche ziehen können, immer wieder bestätigt wird. Sofern und soweit das Hotelgewerbe einer Erneuerung seiner Anlagen bedarf — es ist in dieser Hinsicht ohne Zweifel mancherorts noch vieles nachzuholen —, steht einer solchen Modernisierung von Gesetzes wegen kein Hindernis im Wege. Hier ist zwischen einer Vermehrung der Bettenzahl und einer Renovation der ~~Gaststätten streng zu unterscheiden.~~ Es besteht sogar durchaus die Möglichkeit, ein Hotel abzubrechen oder dauernd einer anderen Zweckbestimmung zuzuführen (selbstverständlich gegen eine hinreichende Sicherung der Stillegung im Wege der Servitutserrichtung und anderer Kautelen) und dafür ein ganz neues Hotelgebäude zu errichten, ohne dass die Vorschriften des Bundesgesetzes verletzt werden, wenn nur keine erhebliche Erhöhung der früheren Bettenzahl stattfindet.
3. Die Hotelbedürfnisklausel bildet nach wie vor einen integrierenden Bestandteil der Hotelhilfsaktion und ist die Voraussetzung dafür, dass das Hotelgewerbe finanziell wiedererstarken und qualitativ konkurrenzfähig bleiben kann. Herr Bundesrat Dr. Schulthess erklärte in der Herbstsession 1932 der eidgenössischen Räte, anlässlich der Beratungen über die Verlängerung der Hotelbedürfnisklausel: „Wir haben zuviel Hotels. Durch den Bau neu hinzukommender Häuser werden nicht nur jene Kapitalien geschädigt und einem Risiko ausgesetzt, die in den neuen Hotels engagiert werden, sondern speziell auch die Kapitalien, die in den frühern Unternehmungen bereits investiert sind. Die neuen Hotels machen den alten Konkurrenz; schliesslich kommen, wenn deren zuviele sind, Hotelbetriebe unter den Hammer; sie werden um nichts verkauft und sind, nachdem sie ganz billig erworben werden konnten, in der Lage, den bestehenden Hotels eine verderbliche Konkurrenz zu machen. Sie gefährden damit den Bestand der bereits vorhandenen Hotelunternehmungen."
4. Neubauten, die eine Vermehrung der heutigen, an sich schon überhöhten Gastbettenzahl mit sich bringen, bewirken erfahrungsgemäss fast regelmässig — abgesehen vielleicht von gewissen Hotels garnis in grösseren Städten — ausgesprochene Kapitalfehlleitungen und empfindliche Verluste, nicht zuletzt für das Bau- und Installationsgewerbe, das sich vielfach mit letztrangigen Obligationen oder ähnlichen Titeln, denen der künftige Verlustscheinstempel schon auf der Stirne geschrieben steht, bezahlt machen muss. Das Baugewerbe hat ein vitales Interesse an der Erhaltung und Erstarkung der bestehenden Hotellerie, die für den ordentlichen Unterhalt der Immobilien und Mobilien grosse, Jahr für Jahr wiederkehrende Aufträge vergibt und, falls die bessere Konjunktur anhält, auch wieder instande sein wird, den verschiedenen Handwerkern und Lieferanten der Installations- und Baubranche für ausserordentliche Verbesserungen, Neuanschaffungen, Umbauten und Modernisierungsarbeiten aller Art ein weites und einträgliches Tätigkeitsfeld zu eröffnen. Man lese in dieser Hinsicht übrigens den in verschiedener Beziehung zutreffenden und aufschlussreichen Artikel von E. Gerwig über das Thema „Baugewerbe und Hotellerie" in der „Tat" vom 8. Oktober 1937!
5. In der einschlägigen Verordnung vom 18. Dezember 1920, die noch auf den bundesrätlichen Vollmachten beruhte, war die Hotelbedürfnisklausel mit dem Erfordernis des Finanzausweises verknüpft, das man im Jahre 1924, als die Materie der ordentlichen Gesetzgebung anheimgegeben wurde, fallen liess. Diese Freigabe erwies sich in der Folge als ein Fehler. Die meisten Projekte kämen über das Stadium und Studium der Anfänge kaum hinaus, wenn die Interessenten — es handelt sich nicht selten um spekulative Elemente — gezwungen wären, den Nachweis zu erbringen, dass die Finanzierung ihrer Pläne gesichert und auf vorsichtigen kaufmännischen Kalkulationen hinsichtlich der Rentabilitätsaussichten aufgebaut ist. Zudem hätte es der Bund in der Hand, solche Finanzausweise durch die S.H.T.G. auf ihre Stichhaltigkeit hin autoritativ prüfen zu lassen. Mit ihrem umfassenden Zahlenmaterial und ihren jahrelangen Erfahrungen könnte die Hotel-Treuhand sowohl den Gesuchstellern als auch den Geldgebern beratend, um nicht zu sagen warnend zur Seite stehen. Bei der Begutachtung von Finanzausweisen müsste selbstverständlich besonderes Gewicht auf ein gesundes Verhältnis zwischen Fremdkapital und eigenen Mitteln gelegt werden.

Vom Tage

Benzin unter dem Vorabwertungs-Niveau

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement gab Ende letzter Woche folgendes Communiqué heraus:

Auf Grund der Entwicklung der Weltmarktpreise wird gemäss Antrag der Schweizerischen Benzin-Union der Benzinpreis ab Säule ab Samstag, 18. Juni, von 43 Rappen auf 42 Rappen per Liter gesenkt. Die Preise für die übrigen Verkaufskategorien werden ebenfalls entsprechend reduziert. Damit wird zum erstenmal der Preisstand der Vorabwertungsperiode unterschritten, wobei nicht ausser acht zu lassen ist, dass sich das heute durchschnittlich in den Verkauf gebrachte Benzin qualitativ, das heisst in bezug auf Octanziffern und damit Klopffestigkeit bedeutend besser ist, als das der früheren Jahre. Gleichzeitig findet eine Reduktion der Superbrennstoffpreise von 49 auf 47 Rp. per Liter statt, was vor allem für die Besitzer hochkomprimierter Wagen von grösster Wichtigkeit sein dürfte und die Erfüllung eines alten Postulates der Touristikverbände darstellt. Auf Montag, 20. Juni, werden die Gas- und Heizölpreise jeder Sorte und Kategorie um 80 Rappen per 100 Kilo gesenkt. Auch die Petrolpreise erfahren eine weitere Anpassung. Damit nähern wir uns ebenfalls immer mehr der Vorabwertungsbasis.

Die Hotellerie wird mit Befriedigung von dieser weiteren Anpassung der Inlandsansätze an die Weltmarktpreise Kenntnis nehmen. Das erneute Rappen-Geschenk auf dem Benzinpreis kommt mit Beginn der Reise- und Ferienzeit sehr gelegen. Es wird doch manchen Automobilisten und Motorradfahrer veranlassen, den einen oder anderen Ausflug, der schon längst projektiert war, nun zur Ausführung zu bringen oder gar zugunsten einer ausgedehnteren Fahrt durch unser Land auf eine Auslandsreise zu verzichten. Besonders bei Gesellschaftswagen mit grossem Brennstoffkonsum wird der Preisabbau — und sei er auch noch so bescheiden — eine längst notwendige Entlastung des Betriebsbudgets bringen. Jedenfalls wird sich die Massnahme verkehrsfördernd auswirken. Ebenso erfreulich wie die Mitteilung selbst, ist die Tatsache, dass das Communiqué das Projekt der Preiszonen stillschweigend übergeht. Es wäre wirklich sehr zu begrüssen, wenn dieser Plan das verdiente stille Begräbnis erfahren würde.

Der deutsch-schweizerische Fremdenverkehr

war Gegenstand eingehender Beratungen im Schosse des Ausschusses des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, der vergangene Woche in Zürich zusammentrat. Über die Verhandlungen, die Herr L. Meisser, Klosters, Vizepräsident des Verbandes, leitete, wurde der Presse folgende Mitteilung zugestellt:

Der am 16. Juni in Zürich zusammengetretene Ausschuss des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes behandelte in einer längeren Aussprache die Frage der Reiseverkehrsbeziehungen mit Deutschland. Er wies in diesem Zusammenhang auf die Notwendigkeit hin, die touristische Zusammenarbeit mit den Ländern mit freiem Reiseverkehr, vorab mit Frankreich, zu verstärken. Der Bundesrat wird ersucht, diesen Bestrebungen alle notwendige Unterstützung angedeihen zu lassen. Eine Verbesserung des immer noch unbefriedigenden Reiseverkehrs aus Italien könne nur durch Bereitstellung eines festzulegenden Devisenbetrages erzielt werden.

☛ **Die Unsicherheit über den weiteren Verlauf der deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen, deren Aussichten zur Zeit zu keinem besonderen Optimismus Anlass geben, lassen auch die Frage offen, ob das auf Ende dieses Monats ebenfalls ablaufende Reiseabkommen verlängert wird oder nicht.**

Mit Rücksicht auf die Ungewissheit der Lage empfehlen wir unseren Mitgliedern entsprechende Zurückhaltung in ihren Abmachungen mit deutschen Reisebureaux und den Dispositionen betreffend Werbemassnahmen, da die deutschen Vertragspartner möglicherweise gar nicht imstande sind, den Vereinbarungen nachzukommen, so dass sich daraus einseitige Verpflichtungen schweizerseits ergeben könnten.

Wieder Bussenfallen?

Der Automobil-Club der Schweiz macht in einem Rundschreiben die kantonalen Polizeidirektionen darauf aufmerksam, dass sich in letzter Zeit wieder die Bussen mehren, welche wegen Verkehrsvergehen ausgefällt werden, ohne dass der fehlbare Automobilist an Ort und Stelle sofort angehalten und auf die Gesetzesübertretung aufmerksam gemacht würde. Es ist zu hoffen, dass übereifrige Polizisten nicht wieder die unrühmliche Praxis der versteckten Polizeifallen aufnehmen, die der Schweiz weit im Auslande herum einen zweifelhaften Ruf eingetragen hat. Sie hätte von Seiten der internationalen Automobilverbände beinahe zu einem Boykott geführt, der nur mit grösster Mühe abgewehrt werden konnte.

Im Zeitpunkt, da die Schweiz unter beträchtlichen Opfern der Hotellerie und mit Hilfe von Bundesgeldern die grössten propagandistischen Anstrengungen macht, im Ausland für die Schweiz als Ferien- und Reiseland zu werben, können sich einzelne Kantone nicht den Luxus leisten, durch kleinliche Massnahmen den guten Ruf als Gastland aufs Spiel zu setzen. Namentlich im Zeichen der kommenden Landesausstellung, für die in anderen Ländern die Werbetrommel unter der Devise: „1939 — das Jahr der Schweiz" gerührt wird, nehmen sich solche mittelalterlichen Procedere bedenklich aus. Der Automobil-Club apelliert an die Kantonsbehörden, die Verkehrskontrollen in offener und loyaler Weise vornehmen zu lassen. Hinterhältigkeit ist eine verwerfliche Methode der Verkehrserziehung und passt zudem nicht zum schweizerischen Wesen, das wir gerade den fremden Gästen gegenüber nur im besten Lichte zeigen sollten.

Der Fremdenverkehr in der Schweiz im April 1938

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Der für den Vormonat festgestellte Frequenzrückgang, der darauf zurückzuführen war, dass die Ostern dieses Jahr in den April fielen, ist im Berichtsmonat mehr als ausgeglichen worden. Im März wurden 13 000 Arrivées und 66 000 Übernachtungen weniger gemeldet als letztes Jahr. Im April stieg die Zahl der Ankünfte um 43 000 (22 Prozent) auf 240 000, die der Logiernächte um 113 000 (13 Prozent) auf gegen 980 000 Einheiten.

Wohnland der Gäste	Arrivées April 1937	Arrivées April 1938	Logiernächte April 1937	Logiernächte April 1938
Inland . . .	131 497	161 890	505 537	574 429
Ausland . .	64 821	77 771	359 724	403 898
Zusammen .	196 318	239 661	865 261	978 327

Der Einfluss des Osterverkehrs kommt deutlich zum Ausdruck in der verhältnismässig stärkeren Zunahme der Arrivées als der Logiernächte. Der Binnenverkehr ist etwas stärker gestiegen als der Verkehr aus dem Ausland.

Von hundert Gastbetten wurden im Mittel 26 beanspruchte gegenüber 24 im Vorjahr. Die Zunahme der Logiernächtezahl ist deswegen relativ grösser als die der Bettenbesetzung, weil durch den besseren Eingang der Meldungen infolge der Mitarbeit der kantonalen Polizeiorgane über 5000 Fremdenbetten mehr erfasst wurden und ausserdem 1600 Betten mehr zur Verfügung standen als letztes Jahr.

Betrachtet man die Frequenzveränderungen innerhalb und ausserhalb der Fremdengebiete, so zeigt sich für die Schweizergäste eine Zunahme der Logiernächtezahl von 64 000 oder 18 Prozent in den Fremdengebieten und von 4600 oder 3 Prozent in der übrigen Schweiz; für die Auslandgäste sind die entsprechenden Zahlen 29 000 (10 Prozent) und 15 000 (23 Prozent).

Über 68 000 Fremdenbetten standen im Berichtsmonat in ganz und zeitweise geschlossenen Betrieben nicht zur Verfügung der Gäste; werden sie zur Berechnung der Bettenbesetzung ebenfalls herangezogen, so ergibt sich, dass von hundert vorhandenen Betten 17 beansprucht wurden (Vorjahr 15).

Die bevorzugten Frühjahrssaisongebiete und Osterausflugsziele liegen an unsern Seen in der Süd-, West- und Zentralschweiz. In den Gaststätten des Kantons Tessin stiegen über 7000 Gäste aus der Schweiz (55 Prozent) und 1400 Gäste aus dem Ausland (15 Prozent) mehr ab als letztes Jahr. Da diese Zunahme hauptsächlich auf den kurzfristigen Osterbesuch zurückzuführen ist, hat sich die Logiernächtezahl nicht im gleichen Masse gehoben; für die Schweizergäste stieg sie um ein Fünftel auf 105 000, für die Auslandgäste um mehr als ein Zehntel auf 69 000 Einheiten. Die bedeutendsten Fremdenorte Lugano, Locarno, Ascona und Brissago waren mit einer Besetzungsquote von 52 bis 57 Prozent durchwegs stärker besucht als letztes Jahr.

Auch das Genferseegebiet weist — erstmals seit dem September des Vorjahres — eine Frequenzsteigerung auf, die vor allem den Schweizergästen zu verdanken ist. Während für die Auslandgäste wie letztes Jahr rund 100 000 Übernachtungen gebucht wurden, stieg deren Zahl für die Inlandgäste um gegen 11 000 auf 71 000. Von hundert Betten wurden im Mittel 39 beanspruchte (Vorjahr 36). Mehr als den beiden Kantonshauptstädten wendete sich der Frühjahrsbesuch den Fremdenorten zu.

In der Zentralschweiz kommt der diesjährige Osterverkehr vor allem in den Frequenzzahlen der bekannten Ausflugziele am Vierwaldstättersee zum Ausdruck. Weggis, Vitznau und Gersau melden mehr als doppelt so hohe Logiernächtezahlen als letztes Jahr; in Luzern war ein Viertel der verfügbaren Betten besetzt (Vorjahr 21).

Im Berner Oberland, dessen Fremdenorte allgemein noch schwach besetzt waren, stieg die Logiernächtezahl um 11 000 auf 40 000 Einheiten. An dieser Zunahme beteiligten sich vor allem die Fremdenorte am Thunersee; die Logiernächtezahlen von Wengen zeigen aber, dass in diesem Frühjahrsmonat auch noch Wintersportplätze aufgesucht wurden.

Die für diese Saison hohe Bettenbesetzungsziffern im Bündnerland, in den Waadtländer Alpen und im Wallis sind bedingt durch die ständig gut besuchten Kurorte Davos, Leysin und Montana-Vermala.

Von den fünf Grossstädten fallen Zürich durch eine starke Zunahme (Emigranten aus Österreich) und Basel durch eine bedeutende Abnahme (Verschiebung der Mustermesse gegenüber dem Vorjahr) der Frequenzzahlen auf.

Fremdenverkehr in der Schweiz nach Gaststättekategorien im April 1938

Art der Gaststätten	Geöffnete Betriebe	Verfügbare Gastbetten	Arrivées Schweizergäste	Arrivées Auslandgäste	Logiernächte Schweizergäste	Logiernächte Auslandgäste	Bettenbesetzung % April 1937	Bettenbesetzung % April 1938
Hotels								
Fremdengebiete	3 772	77 226	92 632	46 098	249 565	215 397	18,0	20,1
Übrige Schweiz	1 388	25 228	58 850	27 232	122 755	66 575	23,4	25,0
Im ganzen	5 160	102 454	151 482	73 330	372 320	281 972	19,4	21,3
Fremdenpensionen								
Fremdengebiete	743	13 358	8 424	3 150	78 278	45 809	28,7	31,0
Übrige Schweiz	106	2 469	1 339	745	22 545	13 151	43,5	48,2
Im ganzen	849	15 827	9 763	3 895	100 823	58 960	31,1	33,6
Sanatorien								
Fremdengebiete	88	6 240	596	545	92 606	62 751	79,7	83,0
Übrige Schweiz	3	314	49	1	8 680	215	92,9	94,4
Im ganzen	91	6 554	645	546	101 286	62 966	80,3	83,5
Total Gaststätten								
Fremdengebiete	4 603	96 824	101 652	49 793	420 449	323 957	23,9	25,6
Übrige Schweiz	1 497	28 011	60 238	27 978	153 980	79 941	26,0	27,8
Im ganzen	6 100	124 835	161 890	77 771	574 429	403 898	24,4	26,1

Aus dem Gerichtssaal:

Zweiliter-Artikel und Getränkehandel

-bl- In der aargauischen Gemeinde B. wird von der Verkaufsstelle einer landwirtschaftlichen Genossenschaft u. a. auch Wein im Kleinhandel über die Strasse abgegeben, und zwar in Quantitäten von 2 Litern an, aber so, dass es dem Kunden freigestellt ist, je 1 Liter Weiss- und 1 Liter Rotwein zu beziehen. In diesem Vorgehen erblickte die aargauische Staatsanwaltschaft eine Zuwiderhandlung gegen § 45 des kantonalen Wirtschaftsgesetzes und reichte gegen den Genossenschaftsverwalter F. beim Bezirksgericht Strafklage ein. Die aargauischen Gerichte wiesen indessen die Strafklage als unbegründet ab, da nach ihrer Auffasung die gleichzeitige Abgabe von zwei verschiedenen Weinsorten zu je 1 Liter mit dem sog. Zweiliterartikel durchaus vereinbar ist. Nach Art. 32 quater der Bundesverfassung gilt als „Kleinhandel" mit geistigen Getränken der Kleinverkauf in Quantitäten von weniger als 2 Litern. Dieser Handel darf aber von den Kantonen denjenigen Beschränkungen unterworfen werden, die das öffentliche Wohl erfordert und von dieser Ermächtigung hat auch der Kanton Aargau — wie übrigens fast alle Kantone — Gebrauch gemacht; er hat mit § 45 eine Bestimmung in sein Wirtschaftsgesetz aufgenommen, wonach „nicht gebrannte geistige Getränke (wie Bier und Wein) in Quantitäten unter 2 Litern nur in den dazu berechtigten Gasthäusern und Wirtschaften verabfolgt werden dürfen."

Was unter der Abgabe von weniger als 2 Litern im Einzelfall zu verstehen ist, ergibt sich weder aus dem Wortlaut der Bundesverfassung, noch aus dem Wirtschaftsgesetz. Einig ist man in der Praxis nur darüber, dass die zwei Liter auf einmal abgegeben werden müssen, dagegen ist umstritten, ob sie auch ein durchaus einheitliches Getränk darstellen müssen oder ob sich dieses Quantum aus verschiedenen nicht gebrannten geistigen Getränken zusammensetzen darf.

Geht man davon aus, dass mit dem Zweiliterartikel zweifellos bezweckt werden wollte, dem übermässigen Alkoholgenuss zu steuern, so lässt sich jedenfalls mit guten Gründen die Auffassung vertreten, es sei nicht angängig, verschiedene Arten solcher Getränke so zusammen abzugeben, dass schliesslich ein Gesamtquantum von zwei Litern erreicht ist. Denn durch die Möglichkeit einer derartigen Zusammenstellung von im Preis und Alkoholgehalt verschiedenen geistigen Getränken würde der Konsum der alkoholhaltigen Getränke erleichtert und dadurch der Zweck der Vorschrift vereitelt.

Anders ist es aber nach der Auffassung des aargauischen Obergerichts, wenn sich dieses Mindestquantum von zwei Litern aus Getränken gleicher Art — also z. B. lediglich aus Wein — zusammensetzt. Ob nämlich ein Konsument zwei Liter eines durchaus einheitlichen Weines bezieht, oder ob er Wein verschiedener Farbe, Sorte und Herkunft kauft, ist vom Standpunkt der Bundesverfassung und damit auch des Wirtschaftsgesetzes aus ohne Belang. Im einen wie im andern Fall wird er ungefähr gleichviel auslegen müssen und ungefähr das gleiche Quantum Alkohol erhalten. Der Zweck der Verfassungsbestimmung erfordert daher keine differenzielle rechtliche Behandlung dieser Bezugsarten. Der gleichen Auffassung ist auch Professor Burckhardt, der in seinem Verfassungskommentar u. a. schreibt: „Dagegen brauchen die zwei Liter nicht in einem Behälter geliefert zu werden und es braucht wohl auch nicht nur ein Getränk zu sein."

Erfordernis für den freien Handel ist somit nur, dass das Quantum in jedem Falle mindestens zwei Liter betrage. Auch wenn das gekaufte Quantum nachher von mehreren Personen getrunken wird, wird der Verkäufer nicht zum patentpflichtigen Kleinverkäufer, sofern ihm gegenüber nur eine Person als Käufer auftritt, selbst wenn diese von den andern beauftragt sein mag, den Kauf abzuschliessen. Es würde zur grössten Unsicherheit und Willkür führen, wenn man den Verkäufer dafür verantwortlich machen wollte, dass derjenige, der ihm zwei Liter und mehr abkauft, diese Quantität nicht nachher mit andern teile oder auch nicht für die Rechnung anderer handle. Eine solche Vorschrift würde nicht nur einem widerlichen Denunziantentum Tür und Tor öffnen, sondern wäre praktisch einfach undurchführbar. Sie kann daher auch nicht in der Absicht der Bundesverfassung liegen.

Kleine Chronik

Schweizerisch-deutsches Reiseverkehrskonto.

Im schweizerisch-deutschen Reiseverkehrskonto sind im Mai 3,1 Millionen Fr. an Auszahlungen erfolgt, so dass die zur Verfügung gestellte Summe von 3,5 Millionen Fr. nicht voll beansprucht worden ist. Vom Juli 1937 bis Mai 1938 stehen einer Gesamteinzahlung von 38,5 Millionen Fr. Auszahlungen im Gesamtbetrage von 37,66 Millionen Fr. gegenüber. Der aus früherer Zeit bestehende Fehlbetrag von rund 23 Millionen Fr. ist durch ausserordentliche Kohlenlieferungen Deutschlands bis Ende Mai auf 20,8 Millionen Fr. reduziert worden.

Starke Zunahme der internationalen zusammenstellbaren Billette.

Der Verkehr mit internationalen zusammenstellbaren Billetten hat im Jahre 1937 neuerdings stark zugenommen. Die beteiligten schweizerischen Transportunternehmungen weisen eine Fahrtenzahl von 250 275 auf gegen 175 099 im Vorjahr; die Einnahmen stiegen von 1 773 568 Fr. auf 2 484 962 Fr. Leider erfuhr die Einrichtung auf 15. Juni 1938 eine Einschränkung, da die österreichischen Bahnen infolge des Anschlusses an Deutschland ausschieden. Nachdem jedoch im deutschen Binnenverkehr seit 1. Mai für Rundreisen und Hin- und Rückfahrten von mindestens 600 Kilometer Umfang wiederum verbilligte Fahrscheinhefte ausgegeben werden, darf man annehmen, dass die Deutsche Reichsbahn mit Einschluss der österreichischen Linien in nicht allzuferner Zeit der Einrichtung der internationalen zusammenstellbaren Billette beitreten wird.

Berns Fremdenverkehr im Mai 1938.

Nach den Feststellungen des Statistischen Amtes der Stadt Bern sind im Laufe des Monats Mai 1938 in der Bundesstadt 12 618 Gäste abgestiegen, gegen 13 400 im Mai 1937. Die Zahl der Übernachtungen belief sich auf 28 966 (30 185).

Aus der Schweiz kamen 8930 (9164), aus dem Ausland 3688 (4236) Gäste.

Die Bettenbesetzung belief sich im Durchschnitt auf 45,1 (47,0); in den Hotels I. Ranges waren von 100 Betten 39,8 (34,2) besetzt, in den Hotels II. Ranges 46,3 (51,5), in den Hotels III. Ranges 36,9 (41,2) und in den Fremdenpensionen 60,4 (59.9).

Zürichs Fremdenverkehr im Mai.

Im Mai ist im Fremdenverkehr der Stadt Zürich eine ansehnliche Frequenzsteigerung gegenüber dem Parallelmonat des Vorjahres eingetreten. Die Zahl der Übernachtungen stieg von 72 700 auf 88 300. Auf die Inlandgäste entfallen 37 700 (33 000) Logiernächte, auf die Auslandgäste 50 500 (40 000). Insgesamt betrug die Bettenbesetzung 59,6% gegenüber 48,5% im Vorjahr.

Transozeanluftverkehr wird billiger als Schiffahrt

1937 haben drei grosse Fluggesellschaften verkehrsmässige Probeflüge über den Nordatlantik durchgeführt: die britische Imperial Airways, die Pan American Airways und die Deutsche Lufthansa. Demnächst werden diese Unternehmen ihre Flüge fortsetzen und voraussichtlich wird sich daran auch die Air France als vierte Gesellschaft beteiligen. Dieser Wettlauf ist durchaus erklärlich, denn Europa und Nordamerika werden durch die meistfrequentierte interkontinentale Verkehrsstrasse der Welt verbunden, auf der alljährlich wohl fast so viele Passagiere, Postsachen und Güter bewegt werden, wie auf allen anderen Weltverkehrsrouten zusammen. Aber für den Luftverkehr bieten sich hier ganz besonders ungünstige meteorologische Verhältnisse, so dass dieser Verkehrsweg als letzte der Hochstrassen des Weltverkehrs der Aviatik erschlossen wird.

Die Deutschen und Franzosen werden sich wohl zunächst auf den reinen Postdienst beschränken, während die Engländer und Amerikaner schon in der Lage sein sollen, auch Passagiere über den Ozean zu befördern. Nun ist aber bekanntlich das Fliegen teuer und so wird man vielleicht geneigt sein, die Inanspruchnahme eines transatlantischen Flugdienstes durch Passagiere kommerziell nicht sehr hoch einzuschätzen. Es ist aber durchaus möglich, dass unter Benutzung einer ganzen Flotte von Grossflugbooten im Laufe eines Jahres sogar noch mehr Passagiere über den Ozean fliegen können, als eine Schiffahrtsgesellschaft befördern kann — dazu aber zu billigerem Preis! Ganz abgesehen natürlich von der Zeitersparnis: der Flug von London nach New York oder umgekehrt würde nur etwa 18 Stunden dauern, gegenüber dem Rekord von 4 Tagen 2 Stunden des französischen Riesenschiffes „Normandie" von Küste zu Küste. Selbst wenn man die Maschinenkraft der „Normandie" (zirka 160 000 PS.!) verdoppeln würde, was wirtschaftlich gar nicht in Frage kommt, würde die Überfahrt damit um höchstens 11 Stunden beschleunigt.

In einem Bericht der amerikanischen Seeschiffahrtskommission werden Vergleiche gezogen zwischen 1) einem Riesendampfer von der Art der „Normandie" oder „Queen Mary" (1340 Mann Besatzung und 2000 Passagiere); 2) Flugbooten, wie sie gegenwärtig in den U.S.A. gebaut werden von 50 Tonnen Gewicht (40 Passagiere, 5—6 Mann Besatzung); 3) Zeppelin-Luftschiffen von 243 000 m³ Gasinhalt (100 Passagiere und 50 Mann Besatzung); 4) grösseren Helium-Luftschiffen von 270 000 m³ (200 Passagiere und 60 Mann Besatzung); 5) Riesenflugbooten, für welche die Pläne bereits vorliegen, von 125 Tonnen Gewicht (150 Passagiere, 24 Mann Besatzung).

Unter der Annahme einer Fahrt pro Woche (eine Woche hin, die nächste zurück, Fahrtdauer 4—5 Tage) könnte der Dampfer im Jahre 96 000 Passagiere befördern. Bei 1—2 Überfahrten in jeder Richtung pro Woche (Reisedauer 2—2½ Tage) wären von den Luftschiffen der ersten Art 12, von denen der zweiten Art 5 Stück erforderlich, um die gleiche Zahl an Passagieren zu transportieren. Für denselben Zweck müssten von Flugbooten von 50 Tonnen Gewicht bei täglich je einem Flug in beiden Richtungen (Reisedauer 18 Stunden) 18 zur Verfügung stehen, während man mit 6 Flugbooten von 125 Tonnen Gewicht pro Jahr bereits 109 500 Passagiere befördern könnte. Die Anschaffungskosten für diese Flotten wären in Millionen Dollars:: 1 Riesendampfer, 50 Millionen, 12 Gas-Luftschiffe 43,2 Millionen, 5 Helium-Luftschiffe 40 Millionen, 18 Flugboote von 50 Tonnen Gewicht 18 Millionen, 6 Riesenflugboote 19,7 Millionen.

Man sieht ohne weiteres, dass die Flugboote erheblich billiger als Riesendampfer und Luftschiff sind. Was nun die Betriebskosten betrifft, so konnte die Kommission nur die Aufwendungen für Betriebsstoff (bei den Luftschiffen einschliesslich der Füllung mit Wasserstoff oder Helium), für Löhne und Unterhalt der Besatzung und für die Abschreibungen untersuchen. Diese Kosten betragen pro beförderten Passagier beim Dampfer (alle Ziffern in Dollar) 67.57, beim kleineren Luftschiff 131.83, beim grösseren Luftschiff 51.85, beim kleineren Flugboot 73.10 und beim Riesenflugboot 37.47. — Nimmt man an, dass sich die übrigen Betriebskosten ähnlich verhalten, so würde also der Selbstkostenpreis des Verkehrsunternehmens für die Beförderung eines Passagiers bei den kleineren Luftschiffen fast doppelt so hoch, bei den kleineren Flugbooten jedoch nur wenig höher als beim Riesendampfer sein. Für die kommenden grossen Helium-Luftschiffe hingegen wäre der Selbstkostenpreis bereits billiger als für das Seeschiff und für die grossen Flugboote wäre es sogar nur wenig mehr als halb so hoch! Dabei berechnet die Kommission, dass für ein Unternehmen mit einer Flotte von derartigen 125 Tonnen-Flugbooten bereits eine sechzigprozentige Ausnützung der Passagierplätze, mit der ganz bestimmt zu rechnen wäre, genügen würde, um einen Betriebsgewinn zu erzielen. Abgesehen von einem zu amortisierenden staatlichen Baukredit für die Maschinen wären sonstige Subventionen, im Gegensatz zur Seeschiffahrt nicht nötig. Zusätzliche Einnahmen lassen sich durch den Posttransport erzielen und es wäre sogar Raum vorhanden, um die gesamte Briefpost zwischen den beiden Kontinenten zu befördern. Auch für den Transport eiliger Frachten würde man das Flugboot natürlich gerne benützen, und man kann sich gut vorstellen, dass auch gewaltige Mengen von Zeitungen befördert werden würden, wenn man in New York die Londoner Blätter bereits am Tage nach ihrem Erscheinen lesen könnte und umgekehrt.

Die Kommission empfiehlt daher den grossen Schiffahrtsgesellschaften dringendst, zu erwägen, ob sie nicht auch Luftschiffe oder besser noch Riesenflugboote anschaffen sollten, damit ihnen nicht schliesslich die Luftverkehrsunternehmungen den besten Teil des Geschäftes vor der Nase wegschnappen. Sie sieht allen Ernstes voraus, dass in wenigen Jahren sich jeden Morgen um 10 Uhr ein Riesenflugboot in London und eines in New York in die Lüfte erhebt, um 18 Stunden später jenseits des Ozeans niederzugehen, wobei die Passagiere weniger zu zahlen hätten, als für vier oder fünf Tage Seefahrt in einem Luxusschiff!

Dr. C. H. P.

Verlangen Sie ausdrücklich den
garantiert echten
Neuenburger Wein
mit dem **Kontroll-Siegel** und **Schutzzeichen** auf dem **Korkzapfen.**
Vereinigung der kontrollierten Neuenburger Weinkellereien.

Kleine Chronik

Starker Rückgang der S.B.B.-Einnahmen im Mai.

In den Maiergebnissen der Bundesbahnen macht sich erneut ein starker Einnahmenrückgang bemerkbar. Die Zahl der beförderten Reisenden ging im Mai gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres mit 8,900,000 um 1,200,000 zurück. In den Einnahmen ergibt sich ein Rückgang von 1,400,000 Fr. Das entspricht nahezu den Mehreinnahmen aus dem Pfingstverkehr, der im Vorjahr dem Maiergebnis zugute kam. Die Zahl der beförderten Gütertonnen betrug 1,156,000 oder 74,000 weniger als im Vorjahresmonat. Die Einnahmen beliefen sich auf 13,200,000 Fr. Am Rückgang von 1,100,000 Fr. gegenüber dem Mai 1937 ist vor allem der Transitverkehr beteiligt.

Die Betriebseinnahmen sind mit 24 Millionen Fr. um 2,400,000 Fr. geringer als im entsprechenden Monat des Vorjahres. Die Betriebsausgaben betragen 18,500,000 Fr. Der Betriebsüberschuss beträgt 5,530,000 Fr. oder 3,150,000 Fr. weniger als im Mai 1937. In den ersten fünf Monaten ist der Betriebsüberschuss mit 33,000,000 Fr. um 10,200,000 Fr. kleiner als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Zusätzliche Verkehrspropaganda für Basel.

Dem Grossen Rat wird noch diese Woche als dringliches Geschäft ein Vorschlag des Regierungsrates unterbreitet, es sei zur Intensivierung der Werbung für Basel ein Sonderkredit von rund sechstausend Franken zu bewilligen. Die für die Verkehrspropaganda zur Verfügung stehenden laufenden Mittel, die etwa 15,000 Franken ausmachen, werden als viel zu gering erachtet, um eine nachhaltige Werbung erzielen zu können. Die zusätzliche Werbeaktion würde einen besonderen Plakataushang, sowie Text- und Inseratenpropaganda in grossen Fremdenblättern umfassen.

Auskunftsdienst

über Reisebureaux und Inseratenacquisition

„Journalistenpreis" in Schweizer Hotels.

Zurzeit beehren ein Herr Pollack mit Gemahlin die Schweiz mit ihrem Besuch. Er ist, wie aus seiner Korrespondenz hervorgeht, „auf einer Studienreise durch unser Land begriffen". Er gelangt nun an die Hoteliers jener Orte, wo er einen Zwischenhalt zu machen gedenkt, „um auch von dort aus seine Eindrücke eventuell (wie vorsichtig!) zu publizieren", mit dem Vorschlag, ihm und seiner Gattin einen „Journalistenpreis" zu machen. Als Beleg seiner fruchtbaren propagandistischen Tätigkeit für die Schweiz fügt Herr Pollack, der sich als Reiseschriftsteller vorstellt, ein von ihm in irgendeinem osteuropäischen Blättlein erschienenes Reisefeuilleton bei, das neben einem Besuche Italiens in recht mittelmässiger Weise seine Eindrücke von einer Schweizer Tournée schildert. Als freundliche Einleitung zu seiner reichlich oberflächlichen Darstellung der Schweiz finden wir den schönen Satz: „Was wir zunächst vermissen, ist die warme Herzlichkeit des italienischen Temperaments. Welch ein Kontrast! Wir stehen einem kühl rechnenden Volk gegenüber, für das wir — die Fremden — gewiss nicht mehr als ein zahlender Faktor bedeuten." Merkwürdig, dass uns Herr Pollack bei dieser kühl berechnenden Veranlagung der Eidgenossen im Jahre des Heils 1938 doch wieder aufsucht und ausgerechnet den schweizerischen Hoteliers, die in ihm ja nur einen zahlenden Faktor sehen, den Vorschlag eines „Journalistenpreises" macht. Dass darob bei uns die warme Herzlichkeit, die Herr Pollack in Italien umgeben hat, einer ausgesprochenen Kühle Platz macht, verwundert weiter nicht!

Eines unserer Mitglieder hat den vorerwähnten Herrn sehr richtig darauf aufmerksam gemacht, dass die massgebenden regionalen Verkehrsverbände und die SVZ immer wieder Studienreisen für qualifizierte Journalisten durchführen, so dass den Hoteliers nicht noch zugemutet werden kann, Einzelreisende zu „Journalistenpreisen" einzuquartieren. Wenn Herr Pollack von seiner propagandistischen Mission so erfüllt und überzeugt ist, dann möge er sich mit den leitenden Instanzen der wichtigsten Verkehrsorganisationen in Verbindung setzen. Sie werden ihm bestimmt die nötigen Empfehlungen mit auf den Weg geben und ihn mit allem notwendigen dokumentarischen Material für eine erspriessliche Studienreise versehen. Freilich müsste er zu diesem Zweck schon etwas bessere Ausweise, als das erwähnte Feuilleton seines Leibblattes in Sibiu (Bulgarien), vorweisen!

Nichtzahlende Reisebureaux.

Die Firmen Fuller & Young, sowie Associated Travel Agencies Ltd., London W1, Granville Place, schulden verschiedenen Hotels in mehreren Ländern noch Beträge aus der vorjährigen Saison. Fuller & Young haben zwar auf Mahnungen hin Zahlungsversprechen gegeben, die nicht eingehalten wurden; die Associated Travel Agencies Ltd. findet es nicht einmal für notwendig, auf solche Zuschriften zu antworten. Wir empfehlen daher auch unseren Mitgliedern grösste Vorsicht im Verkehr mit diesen beiden Firmen.

Winter-Einheitsprospekte

Die bei der Prospektverteilungsaktion der Schweiz. Verkehrszentrale angemeldeten Mitglieder des S. H. V. werden hiemit daran erinnert, dass die Winterprospekte spätestens per 1. September zur Verfügung zu stellen sind. Bestellungen von Einheitsprospekten zur Ausführung auf diesen Termin beliebe man auf den 1. Juli dem Zentralbureau aufzugeben.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, dass gemäss Vertrag mit den S. B. B. und der S. V. Z. vom nächsten Herbst an nur noch Einheitsprospekte zur Verteilung durch die schweizerischen Agenturen im Ausland angenommen werden. Wir laden die Interessenten deshalb dringend ein, sich rechtzeitig einzudecken.

Zentralbureau S. H. V.

A. Ziltener †

Am 12. Juni verschied im patriarchalischen Alter von 90 Jahren Herr a. Kantonsrat Alfons Ziltener-Hessi von Weesen. Ein ungewöhnlich arbeitsreiches Leben hat damit seinen stillen Abschluss gefunden. Der Verstorbene hat als früherer Besitzer des Hotel Schwert in Weesen und als langjähriger Direktor vom Bad Fideris die kleinen Anfänge, den grossen Aufschwung und leider auch den katastrophalen Niedergang unserer Hotellerie in allen Phasen miterlebt. Arbeit und Fortschritt waren stets die Devise des unermüdlichen Schaffers, der als Mitbegründer des Schweizer Hotelier-Vereins und als eifriger Förderer der Fremdenindustrie des Walenseegebietes im besondern wertvollste Pionierarbeit auf diesem Gebiete geleistet hat.

Als weitsichtiger und aufgeschlossener Wirtschafter erfasste er früh die grosse wirtschaftliche Bedeutung eines soliden, anpassungsfähigen und umsichtig geführten Bankinstituts für die Entwicklung der Gegend und förderte als langjähriges Verwaltungsratsmitglied die Interessen der Leih- und Sparkasse vom Seebezirk und Gaster.

Politisch war Kantonsrat Ziltener ein Freisinniger von altem Schrot und Korn, ein sog. Liberaler, wie er im Buche steht: unentwegt, unbeeinflussbar, senkrecht bis zum letzten Stündlein. Auch der politische Gegner hat ihn als absolut integern Menschen und fairen Kämpfer geachtet.

Der Öffentlichkeit diente der Verblichene jahrzehntelang in den verschiedensten Stellungen. Vier Jahrzehnte lang gehörte er dem Grossen Rate an und war lange Zeit der prominente Vertreter des südlichen — früher gelegentlich etwas vernachlässigten — Kantonsteils. Dem Bezirk leistete er während 23 Jahren als Richter und 12 Jahre lang als Bezirksschulrat seine Dienste. Selbstverständlich machte sich auch seine engere Heimat, die Gemeinde Weesen, seine Kenntnisse und seine Arbeitskraft zunutze. Als Schulratspräsident, Ortspräsident und als Gemeinderat hat er seiner Heimatgemeinde einen reichen Tribut an uneigennütziger Arbeitsleistung gezollt.

Saisoneröffnungen

Villars sur Bex: Hotel Bellevue, 15. Juni.
St. Moritz: Hotel Caspar Badrutt, 1. Juli.
Pontresina: Schloss Hotel Enderlin, 26. Juni.
Zermatt: Hotel Mont Cervin, 22. Juni;
Hotel Beau-Site, 1. Juli;
Hotel Monte Rosa und Des Alpes, 1. Juli.
Zermatt-Umgebung: Hotel Riffelalp, 24. Juni;
Hotel Schwarzsee, 1. Juli.
Sedrun: Sport Hotel Krone, 15. Juni.
Sils-Maria: Hotel Edelweiss, 25. Juni.

Aus Mitgliederkreisen

Pachtübernahme. Herr J. Kleiner, welcher seit zweieinhalb Jahren dem Hotel Walhalla-Terminus in St. Gallen als Direktor vorstand, wird das nämliche Etablissement ab 1. Juli pachtweise übernehmen. Wir wünschen weiterhin alles Gute!

Marktmeldungen

der wirtschaftlichen Beratungsstelle S. H. V.

I. Gemüsemarkt: Spinat per kg 20–30 Rp.; Rhabarber per kg 25–35 Rp.; Spargeln, inländische, per kg 120–130 Rp.; Spargeln, ausländische, per kg 100–110 Rp.; Weisskabis per kg 35–40 Rp.; Kohl per kg 40–45 Rp.; Kohlrabi per 3 Stück 30–40 Rp.; Blumenkohl, gross, per Stück 70–80 Rp.; Blumenkohl, mittel, per Stück 50–60 Rp.; Blumenkohl, klein, per Stück 30 bis 40 Rp.; Kopfsalat per Stück (zirka 300 g) 10–15 Rp.; Karotten, neue, rote, per kg 60 bis 70 Rp.; Zwiebeln, per kg 35–40 Rp.; Kartoffeln, alte, per 100 kg 14–15 Fr.; Kartoffeln, neue, per kg 30–40 Rp.; Kiefelerbsen, ausländische, per kg 90–100 Rp.; Auskernerbsen, ausländische, per kg 80–90 Rp.; Bohnen, ausländische, per kg 80–90 Rp.; Tomaten per kg 90–110 Rp.; Gurken, grosse, per Stück 50–60 Rp.; Lattich per Stück 25–40 Rp.

II. Früchtemarkt: Kirschen, ausländische, per kg 80–100 Rp.; Erbeeren per kg 80–100 Rp. Äpfel, Extraauslese, ausländische, per kg 90 bis 100 Rp.; Standardware per kg 80–90 Rp.; Orangen, blond, per kg 100–110 Rp.; Zitronen per Stück 7–10 Rp.; Bananen per kg 120–130 Rp.

III. Eiermarkt: Trinkeier per Stück 13 bis 14 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 12–13 Rp.; ausländische Eier per Stück 11–12 Rp.; alles Grösse 53–60 Gramm, leichtere Ware billiger.

Herabsetzung der Gas- und Heizölpreise

Gleichzeitig mit der Herabsetzung des Benzinpreises von 43 auf 42 Rappen je Liter, worüber wir an anderer Stelle des Blattes berichten, wurden mit Wirkung ab 20. Juni die Gas- und Heizölpreise jeder Sorte und Kategorie um 80 Rappen je 100 kg gesenkt.

Auch die Petroleumpreise erfahren eine weitere Anpassung.

WHITE HORSE WHISKY
The White Horse Cellar
Estab. 1742
AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE:
BERGER & Co. LANGNAU (BERNE)

NEUCHÂTEL CHÂTENAY
la marque des bons hôtels...

Precisa die kleinste vollwertige Schweizer Addier-Saldiermaschine

mit der vervollkommneten Zehner-Tastatur. Sie besitzt ausserdem mehr Vorzüge als andere fremde Maschinen. Wegen ihrer Neuerungen speziell geeignet für Hotels. Lassen Sie sich die Vorzüge durch die Probestellung beweisen.
Generalvertrieb:
ERNST JOST
Ecke Bahnhofstrasse / Sihlstrasse 1
ZÜRICH
Tel. 72.312

COMESTIBLES UND WEINE
RENAUD BASEL
ALLES FÜR KÜCHE UND KELLER
PREISLISTEN ZU DIENSTEN

Umständehalber sofort od. nach Übereinkunft
zu vermieten ev. zu verkaufen: das
Hotel National
in Beatenberg
mit Sommer u. Winterbetrieb. Auskunft erteilt: Gemeinderat, BEATENBERG, auch Tel. Nr. 49.20.

Zu verkaufen in ZÜRICH
kl. Hotel-Restaurant
mit allem Komfort; direkt am Ausstellungsareal gelegen. Grössere Anzahlung erwünscht. Offerten unter Chiffre H. A. 2369 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wolldecken, Steppdecken, Daunen-Steppdecken, Duvetsdecken u. Kissen
ASCO SCHUTZMARKE
„Asko" Steppdecken sind Qualitätsdecken
Umarbeiten von Duvets in la. Steppdecken, ebenso Neuüberziehen von alten Steppdecken etc.
Steppdecken u. Bettwaren-Fabrik
A. Staub & Cie.
Seewen (Schwyz)

Sämtliche Hotel-Wäsche
in allen Preislagen liefert billigst
Kihm-Keller, Frauenfeld
Wäschefabrik, Haus gegr. 1872

Affermage du Buffet de la gare de St-Maurice
La Direction du Ier arrondissement des Chemins de fer fédéraux, à Lausanne, met en adjudication l'affermage du Buffet de la gare de St-Maurice à partir du 1er novembre 1938.
Les intéressés peuvent prendre connaissance des „Prescriptions sur l'affermage des Buffets de gare des C. F. F." à la Division de l'Exploitation, bâtiment d'administration II, bureau No. 104, la Razude, à Lausanne, et auprès du chef de gare de St-Maurice.
Les soumissions devront être adressées à la Direction du Ier arrondissement des C. F. F., à Lausanne, jusqu'au 20 juillet 1938 au plus tard, sous pli fermé portant la suscription „Soumission pour le Buffet de la gare de St-Maurice".
Seuls les candidats spécialement convoqués seront admis à se présenter à la Direction.

Wegen Veränderung des Besitzes ist in Interlaken das
Hotel Blume zu verkaufen
Jahresbetrieb mit 20 Betten u. gutgehendem Restaurant, fliessend. Kalt- und Warmwasser installiert, Mobiliar und Gebäude in bestem Zustand. — Auskunft erteilt das Notariatsbüro M. Häni in Interlaken.

Qualitäts-Abfall-Toilette-Seife
(assort. in Farbe u. Parfum) 1 kg zur Probe Fr. 2.20, portofrei. Verlangen Sie Offerte bei
Rumpf & Cie., Zürich
Toilettenseifen-Fabrik.

Ich komme
überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen
Emma Eberhard
Bahnpostfach 100, Zürich
Telephon Kloten 937.207
Revisionen - Expertisen

GLAMET
unübertreffliches
Reinigungsmittel
für Silber, übrige Metalle, Fensterglas etc. Behördl. Gutachten erstklassige Referenzen von Hotels.
Fr. F. Mayer, „GLAMET" Kilchberg-Zch.

Eine kulinarische Glanzleistung von Seethal

Die delikate Vorspeise für den verwöhnten Gast

Ehemal. Opernsängerin mit schönem Repertoir, empfiehlt sich als Gesangs-Einlage. Paula Rubens, Zürich 8, Färberstr. 37, bei Gantenbein.

Pour cause de santé à remettre région du Léman
petit HOTEL moderne
avec Café-Restaurant, Salle de Fête. Affaire marchant bien. Bon chiffre d'affaires. Susceptible de développement. Ecrire sous chiffre P. H. 2420 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Zu vermieten per 1. Juli
evtl. zu verkaufen
Hotel-Restaurant Schweizerhaus am Gurten
Wundervolle Aussichtsterrasse auf die Stadt Bern, 15 Zimmer, schöne Lokalitäten mit 300 Sitzplätzen, grosser Garten mit Bestuhlung. Nur tüchtige, bestausgewies., solvente Fachleute wollen sich melden unt. Chiffre W. E. 2431 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Dosenschinken
Wurstkonserven
Zungen in Dosen
Aufschnittwaren
prompt und zuverlässig durch:
FAG
Fleischwaren A.-G.
WALLISELLEN
Telephon 932.301

Sind Ihre
Lüftungs- und Luftkühlanlagen
für den Sommerbetrieb jetzt bereit?
VAG
Für Revisionen, Umbauten, Neuanschaffungen beraten wir Sie gerne
VENTILATOR A.G., STÄFA
TELEPHON 930.136 (ZÜRICH)

Aus den Sektionen S.H.V.

Sektion Adelboden

Am 17. Juni fand im Hotel Edelweiss-Schweizerhof die ordentliche Jahreshauptversammlung statt. Herr Präsident Chr. Aellig begrüsste die sehr zahlreich erschienenen Herren und Damen und gab anschliessend einen kurzen Rückblick über das verflossene Vereinsjahr. Nach dem Bericht des Kassiers über den derzeitigen Kassenbestand und nach Bekanntgabe des unveränderten Mitgliederbeitrages pro 1938 schritt man zur Neuwahl des Ausschusses.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit für zwei weitere Amtsperioden bestätigt. Der Präsident dankte für das entgegengebrachte Vertrauen und gab der Hoffnung Ausdruck, weiterhin zur Förderung der Vereinsinteressen arbeiten zu können. Der ausführliche Bericht über die Delegiertenversammlung in Chur und die oberl. Hoteliertagung in Interlaken wurde ebenfalls dankend entgegengenommen. Dass Herrn Chr. Aellig ein Sitz im Vorstand der Hotelgenossenschaft des Berner Oberlandes eingeräumt wurde, bedeutet eine sehr erfreuliche Mitteilung. Das Traktandum Diverse wurde eifrig zu allerhand lokalen Fragen benutzt. Es soll in nächster Zeit wiederum manches getan werden, um unserem schönen Kurort einen neuen Aufschwung zu geben. Ganz speziell sei hier die neu projektierte Luftseilbahn auf die Schwandfehlspitze erwähnt, die für Adelboden ein weiteres „Plus" bedeuten wird. Die bereits bestehende Schwebebahn auf die Engstligenalp erfreute sich schon in der ersten Betriebssaison eines regen Verkehrs.

Zum Schlusse dankte der Präsident nochmals für das bekundete Interesse an der heutigen Tagung, und mahnte gleichzeitig, trotz Krise und Devisenbeschränkungen, einmal optimistisch ins neue Geschäftsjahr hinüber zu segeln. pp.

Hotelier-Verein Luzern

h. Vergangenen Freitag fand eine ausserordentliche Generalversammlung des Luzerner Hoteliervereins statt. Ihr lag es vor allem ob, Beschluss zu fassen über die Anteilscheinzeichnung der Genossenschaft „Schweizer Hotel" der Schweiz. Landesausstellung in Zürich 1939. Entsprechend dem Antrag des Vorstandes wurde vorgesehen, dass das der Sektion überbundene Betreffnis teils durch das Kurkomitee und die Vereinskasse, teils durch Bettenbeiträge der Mitglieder aufgebracht werden soll. Der Hinschied des Vorstandsmitgliedes Hrn. Max Meyer, Hotel Rössli, machte eine Ersatzwahl notwendig. Gewählt wurde der Bruder des Verstorbenen, Hr. Emil Meyer. Als Delegierte S.H.V. beliebten die HH. Jean Haecky und A. Giger.

Präsident V. Wiederman-Hauser sowie Herr Verkehrsdirektor Pessina orientierten sodann über den Stand der Vorarbeiten für die Internationalen musikalischen Festwochen Luzerns im Juli und August dieses Jahres, für welche, wie mitgeteilt wurde, im Ausland ein sehr starkes Interesse besteht.

Zum Abschluss kam noch die aktuelle Flugplatzfrage zur Besprechung, zu der sich vor allem die HH. Wiedeman, Dr. Riedweg und Haecky in aufschlussreicher Weise äusserten. Es wurde darauf eine Resolution gefasst folgenden Wortlauts:

Die ausserordentliche Generalversammlung des Hotelier-Verein Luzern vom 17. Juni begrüsst nach eingehender Orientierung und gewalteter Diskussion einstimmig die sofortige Schaffung eines Zivilflugplatzes in Emmen im Sinne der Vorlage des Stadtrates. Sie erachtet den Anschluss Luzerns an das internationale Luftverkehrsnetz als ausserordentlich wichtig für den jetzigen und zukünftigen Reiseverkehr und für die Dokumentierung der Wichtigkeit des Fremdenplatzes Luzern, welcher Auffassung auch die schriftlich vorliegenden Meinungsäusserungen führender ausländischer Reiseorganisationen Ausdruck geben, die einen Flugplatz für Luzern als dringend wünschbar bezeichnen.

Hotelier-Verein Glarnerland und Walensee

(G.) Im Glanze eines wundervollen Morgens fanden sich Mittwoch, den 8. Juni, die Mehrzahl unserer Mitglieder im Hotel Tödiblick in Braunwald zur ordentlichen Frühjahrsversammlung ein.

Präsident Gantenbein eröffnete die Tagung mit einem herzlichen Begrüssungswort. Das Protokoll und der allen Mitgliedern schriftlich zugestellte Jahresbericht fanden hierauf diskussionslos Genehmigung. Bezügl. der Delegiertenversammlung des S.H.V. in Chur verwies der Vorsitzende auf den einlässlichen Bericht in der Hotel-Revue und fügte hier noch einige erläuternde Orientierungen an. Über die Jahresrechnung referierte unser langjähriger bewährter Finanzchef J. Streiff, der erfreulicherweise eine kleine Vermögensvermehrung melden konnte. Der Beitrag an das Verkehrsbüro pro 1938 gab zu keiner Diskussion Anlass, hingegen will man die langjährigen Leistungen an den Kant. Gewerbeverband in der bisherigen Höhe nicht mehr aufrecht halten. Eine gegenseitige Aussprache der beiden Verbandsorgane wird den neuen, reduzierten Jahresbeitrag festlegen. Einige Diskussion ergab die Neuregelung des Vereinsbeitrages. Die Entrichtung des Bettenbeitrages wurde abgeschafft und der neue Jahresbeitrag pro Mitglied auf Fr. 20.—, für Betriebe ohne Restaurants auf Fr. 15.— angesetzt.

Hr. Gallati, als Leiter des Verkehrsbüros, gab uns eine zusammenfassende Orientierung über die getätigten Propagandaarbeiten für die Sommersaison, worauf der Vorsitzende anschliessend über das Musterhotel an der Schweiz. Landesausstellung 1939 in Zürich referierte. Die interessanten Ausführungen wurden beifällig aufgenommen.

An die Kosten der Strassenbau-Ausstellung, die gegen Ende dieses Monats anlässlich des Internat. Strassenkongresses im Haag stattfinden wird, wurde eine Beitragsleistung beschlossen.

Bei den Mutationen wird einem vorliegenden Eintrittsgesuch heute noch keine Folge gegeben und hierüber in der Herbstversammlung endgültig Beschluss gefasst.

Unter Allfälligem kamen dann noch verschiedene kleinere Angelegenheiten, wie Bundesfeierabzeichen, Alpenstrassenprojekte, Vorbereitung der Statutenänderung usw. zur Sprache, womit die schön verlaufene Versammlung unter der flotten Leitung unseres rührigen Präsidenten Gantenbein mittags ihren Abschluss fand.

Der Nachmittag vereinigte die Mitglieder zu einem genussreichen Bummel auf die aussichtsreichen Höhen von Braunwaldalp und hinunter zum „Rubschen", wo man bei einer Stärkung so recht die Schönheiten des einzigartigen Gebirgspanoramas geniessen konnte. Zum Schluss traf man sich im Hotel Braunwald noch zu einem gemütlichen Plauderstündchen, womit diese harmonisch verlaufene Tagung beendet wurde.

Vermischtes

Das wiedereröffnete Restaurant Huguenin in Luzern

dessen Übernahme durch Herrn Helfenstein wir bereits gemeldet haben, weist eine in jeder Beziehung fachmännische und moderne Innenausstattung auf, die anlässlich der Eröffnung ungeteiltes Lob fand. Die Lieferantenfirmen hatten hier eine weitere Gelegenheit, sich über ihre Leistungsfähigkeit auszuweisen. Es dürfte unsere Leser und die Besucher des Etablissementes interessieren, dass die Firma Buchecker & Co, sämtliche Kristall-, Glas- und Porzellanwaren lieferte. Das silberne Besteck und Tafelgerät ist aus den Berndorf-Krupp-Werken hervorgegangen; die Bestuhlung und die Tische sind Erzeugnisse der Möbelfabrik Horgen-Glarus. Die sanitarischen Installationen führte die Kramit A. G. aus, die Kühlanlagen hat die Frigorrex A. G. eingerichtet. Dank der Betriebseröffnung konnten erfreulicherweise eine Reihe von Luzerner Spezialfirmen mit Aufträgen bedacht werden, die alle ihrer Aufgabe gewachsen waren.

Literatur

Die Verlustscheinsforderung, Dr. E. E. Lienhart, Zürich, 16 Seiten, Fr. 1.—. Verlag Organisator A.G., Zürich 6. — Bei vielen Kaufleuten und Privaten liegen Verlustscheine seit Jahren in andern Papieren vergraben. Man weiss nichts damit anzufangen. Aber auch die Schuldner sind sich oft nicht im Klaren, welche Bedeutung die auf sie ausgegebenen Verlustscheine haben. Alle diese Fragen sind in der kleinen Broschüre ausführlich und leichtverständlich beantwortet.

„Wie richtig verkaufen?" 48 Winke für erfolgreiches Verkaufen im Detailgeschäft von Emil Oesch. — Das zweite Bändchen der Verkaufs-Dienst-Bücher „Wie richtig verkaufen?" ist im gleichen frischen Geiste geschrieben, wie die „Maximen eines Verkäufers", die nach kaum 5 Monaten schon die 5. Auflage erlebten. Der Einzelpreis eines Bändchens ist Fr. 1.50.

Neu erschienenes Werbematerial

Mitgeteilt von der S.V.Z.

„Schweizerische Regionale Ferienabonnemente. Ausgabe für die Schweiz 1938." Prospekt, deutsch und französisch. Herausgegeben vom Publizitätsdienst der Schweizerischen Bundesbahnen, Bern.

Internationale Zugsverbindungen der Schweiz, Sommer 1938. Broschüre, deutsch, französisch. Herausgegeben vom Publizitätsdienst der Schweiz. Bundesbahnen, Bern.

Flims. Illustr. Prospekt, deutsch, französisch, englisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Flims.

Lugano. Illustr. Faltprospekt, deutsch, französisch, englisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Pro Lugano und Umgebung, Lugano.

Romanshorn am Bodensee. Illustr. Prospekt 1938, deutsch. Hotelliste Sommer 1938, deutsch. Sportfischerferien in Romanshorn. Prospekt, deutsch. Herausgegeben vom Verkehrsbureau Romanshorn.

Redaktion — Rédaction:
Dr. M. Riesen — Dr. A. Büchi

BERNDORF
Bestecke und Tafelgeräte, schwer versilbert
Berndorfer Krupp Metall-Werk A.G., Luzern

Restaurant
HUGUENIN
LUCERNE

Grill-Room · Afternoon-Tea
American-Bar
Dancing
DIR. O. F. HELFENSTEIN

KRAMIT A G
SANITÄRE ANLAGEN
LUZERN
DENKMALSTR. 15

Professeur de tennis, maître de plaisir
et culture physique cherche engagement pour l'été. 3 langues. Offres sous chiffre M. P. 2427 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Forellen
bringen Ihnen Gäste, die konsumieren!

denn Feinschmecker lieben Forellen und Wein! Wenden Sie sich an uns, dann haben Sie Gewähr, prompt und zuverlässig bedient zu werden.
ADOLF GROPP & Cº A.-G.
BRUNNEN Telephon 80

Buchecker & Co
Excelsior-Werk Luzern

Zu verkaufen
Gasthof
in der Nähe Basels
Schöner grosser Saal, grosser Weinumsatz. Für tüchtigen kapitalkräftigen Fachmann glänzende Existenz. Offerten unter Chiffre A. R. 2437 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Buffet-Dame
selbständige, routinierte, in grosses Sonntags-Geschäft mit langer Saison per sofort gesucht. Offerten unter Chiffre K. S. 2429 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

In langfristige Zweisaisonstellen oder in Jahresstellen sucht sehr gutes Hotel im Voralpengebiet mit 150 Betten, Sommer- und Wintersaison, bei guten Lohnbedingungen und ebensolcher Behandlung: einen tüchtigen, arbeitswilligen
Casserolier
sowie eine selbständige, tüchtige
Buffettochter
(Vertrauensposten). Offerten mit Zeugnis-Kopien, Bild und Ansprüchen unter Chiffre H. V. 2438 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle von Hotel in Zürich
tüchtigen Kontrolleur
(für Fakturen, Lieferscheine, Waren) sowie
tüchtiges Fräulein für Buchhaltung/Kasse
Anmeldungen gefl. mit Photo und Referenzen unter Chiffre D. R. 2434 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Horgen-Glarus-Stühle sind beste Schweizer Qualitäts-Arbeit.
HORGEN-GLARUS
A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

ROYAN Badeort am Ozean. Erstkl. aufblühend.
Hotel-Restaurant
25 Zimmer, Nebengebäude 10 Zimmer, zahlreiches, neues Inventar, Zentralheizung, Meer-Aussicht. Nachweisbare Rendite Fr. 150,000.– Preis Fr. 550,000.–. Gesundheitshalber per sofort. Sich wenden an Allin, 27, cours Portal, Bordeaux (Frankreich).

Hotelsekretär-Kurse
und kombinierte Kurse für
Handel- und Hotelfach
beginnen am
28. Juni
Handelsschule
Rüedy
Bern, Bollwerk 35
Buchführung, Sprachen, Maschinenschreiben, Stenographie, Menukunde, Weinkunde, Hotelbetriebslehre, Hotelrecht etc.
Stellenvermittlung.
Prospekte gratis. Tel. 31.030

Erstklassiges
Konzert- und Tanz-Orchester
frei für Sommersaison, Solisten, bescheidene Bedingungen, langjährige Referenzen erster Häuser Berns. Eduardo Aversano, Kapellmeister u. Tenor-Solist, Effingerstrasse 41 b, Tel. 29.608, Bern.

Wegen Todesfall zu verkaufen tadellos erhaltene 7plätzige
La Salle-Limousine
27 PS, 8 Zyl. mit 2 Reserve-Pneus, 2 Stoss-Stangen; für Amortiseur. Anfragen unter Chiffre P 21461 an Publicitas Olten.

22jährige Frau
sucht Stelle für
Küchen- oder Zimmerdienst
in Hotel od. Pension im Bündnerland. — Offerten a: Frau Hulftegger, Lanzeln, Stäfa.

Junge Tochter
21jährig, französisch, englisch u. ein wenig deutsch sprechend, sucht Stelle in Hotel zur Mithilfe in Bureau od. anderes. Offerten an Claudine Baillod, Boudry, p. Neuchâtel.

Chef de cuisine
(Restaurateur)
sucht Stelle
auf Ende Juni od. anfangs Juli in nur guten Restaurationsbetrieb oder Hotel. Offerten unter Chiffre P. 3691 Y an Publicitas Bern.

Seriöses, disting.
Tänzerpaar
mit besten Referenzen u. vielseitiger Erfahrung, deutsch, franz., ital., englisch sprechend, sucht Sommerengagement in Hotel. Offerten unter Chiffre SA 9155 Z. an Schweizer-Annoncen A.-G., Zürich.

Sprachenkundige
Hotel-Sekretärin
gesetzten Alters, sucht Stelle. Off. unt. Chiffre SA 9112 Z. an Schweizer Annoncen A.-G., Zürich.

HOTEL
in Graubünden
zu verkaufen
65 Betten, fl. Wasser. Winter- u. Sommerbetrieb. Nötiges Kapital Fr. 40,000.—. Restaurationsbetrieb. Kaufpreis Fr. 150,000.—, günstige Hypotheken à 3½, %. — Offerten mit Rückporto an P. H. St. 2392 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen
in bekanntem Sommer- und Winterkurort des Berneroberlandes
HOTEL
mit 50 Fremdenbetten (teilweise fliessendes Wasser). Gute Beziehungen zu Reisebureaux. Übernahme Herbst 1938 oder Frühjahr 1939. Kaufkräftige Interessenten belieben Offerte einzureichen unter Chiffre B. O. 2409 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen
umständehalber per sofort an erstklassigem Sommer- und Winterkurort
Hotel-Restaurant
mit 80 Betten, Jahresbetrieb. Raschentschlossene Bewerber erhalten Auskunft unter Chiffre Z. V. 2401 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Heimatschutz und Fremdenverkehr

„Heimatschutz und Fremdenverkehr gehören zusammen und sind durch übereinstimmende Interessen verbunden. Verschieden ist nur der Ausgangspunkt in der Behandlung der gemeinsamen Fragen. Beim Heimatschutz liegt er auf ideellem, beim Fremdenverkehr auf wirtschaftlichem Gebiet. Dieser lebt von den natürlichen Schönheiten unseres Landes. Er handelt daher im ureigensten Interesse, wenn er jene bei der wirtschaftlichen Ausnützung nicht gefährdet oder verunstaltet. Es dürfte wohl kaum einen zweiten Wirtschaftszweig geben, der eine so weitgehende Verpflichtung, Natur und Heimat zu schützen, in sich trägt wie der Fremdenverkehr. Er ist nur so lange in der Lage, seine grosse wirtschaftliche Aufgabe im Interesse des gesamten Landes zu lösen, als er selbst mithilft, seine natürlichen Grundlagen unbefleckt zu erhalten"

...schreibt der „Heimatschutz", das Organ der schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz. Gewiss ist die Schönheit unseres Landes, die bauliche Eigenart der verschiedenen Landesgegenden ein Kapitalposten, den man nicht hoch genug einschätzen kann, der aber leider unter der Inflation von schweren Bausünden, so z. B. einer rücksichtslosen Befolgung sogenannter moderner Sachlichkeit, bereits eine erhebliche Abwertung erfahren hat. Nicht mit Unrecht spricht der „Heimatschutz" von einem unkultivierten und traditionslosen Wüten an den Werten der Stadt- und Dorfbilder, das sich leider auch in manchen Kur- und Fremdenorten breitgemacht hat, wo protzige Zementklötze sich unmotiviert in mittelalterlichen Gassen oder inmitten währschafter alt-schweizerischer Häuser breitmachen. Man kann auch jenem Fachmann nachfühlen, der ob der eingetretenen Wandlung urschweizerischer Bauerndörfer in Kurorte die Frage erhebt: Was haben sie für einen Stil, wo steckt ihre Seele?

Die Entfremdung ganzer Ortschaften von ihrem baulichen Charakter, der sich harmonisch dem Umgelände angepasst hatte und der ganzen Wohngemeinschaft ihren reizvollen Stempel aufdrückte, kann niemandem, am allerwenigsten den dortigen Hoteliers, gleichgültig sein. Der Gast, der zu uns kommt, will sich im schweizerischen Milieu wohlfühlen, er sucht uns nicht auf, um ein kosmopolitisches Mischmasch zu finden, das er in der gleichen unpersönlichen Abwandlung in irgendeiner ausländischen Grosstadt schon gesehen oder „genossen" hat.

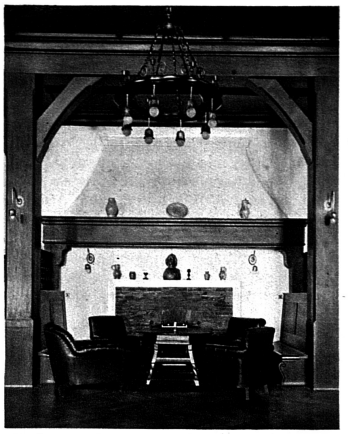
P. Meyer schreibt in einem Aufsatz über Heimatschutz und moderne Architektur, dass der Welsche mit dem Ausdruck „protéger le visage aimé de la patrie", das geliebte Antlitz der Heimat schützen, dem Kern des Heimatschutzgedankens am nächsten komme, und er fährt weiter: „Überall gibt es Stadtteile, denen das ‚Gesicht'-hafte abgeht, die sozusagen überall sein könnten. Und dann gibt es plötzlich Situationen, die das Besondere einer Stadt oder Gegend so vollkommen, mit so konzentrierter Präzision ausdrücken, dass sie unauslöschlich haften bleiben und symbolhaft in der Erinnerung die ganze Stadt vertreten. Dieser Eindruck des Wesentlichen, Einmaligen, Persönlichen braucht gar nicht von kunsthistorisch wichtigen Bauten auszugehen, er kann in der summarischen Massenwirkung einiger Baukörper bestehen, in der spezifischen Leichte oder Schwere einiger Hauswürfel, in bestimmten Fensterverteilungen oder Dachformen. Das Entscheidende ist nicht der kunsthistorische Wert des Einzelnen, auch nicht irgendeine Stilreinheit oder die Einheitlichkeit der Entstehungszeit — es ist überhaupt nicht das Einzelne, sondern der Zusammenhang des Ganzen.

Situationen, die den Charakter des Organischen haben, geben dem Betrachter, ganz wie Kunstwerke, die Gewissheit einer höheren Ordnung, in der alles seinen rechten Platz hat, ein Gefühl des festen Masstabs. Gerade dies ist auch der Kern des „Heimat"-Gefühls. Heimat ist der Ort, wo alles, Mensch und Haus und Tier und Baum, seinen undiskutierten, sichern Stand und Rang hat, wo man nicht auf die Idee kommt, zu fragen, ob es nicht auch anders sein könnte.

Es gilt also bei einem Bauvorhaben zu prüfen, ob sich das Projekt mit dem Typus der betreffenden Landschaft verträgt. Im Tessin soll anders gebaut werden als am Genfersee, und was einer bündnerischen Gegend wohl ansteht, passt durchaus nicht in die Zürcher oder Basler Landschaft. Dabei wird niemand im Ernst erwarten, dass man für das Museum bauen und sich nicht die modernsten Erfahrungen des Bauwesens zunutze machen solle, aber man kann sich die Vorteile der Neuzeit sichern, ohne deswegen aus dem Rahmen des Heimatlichen zu fallen.

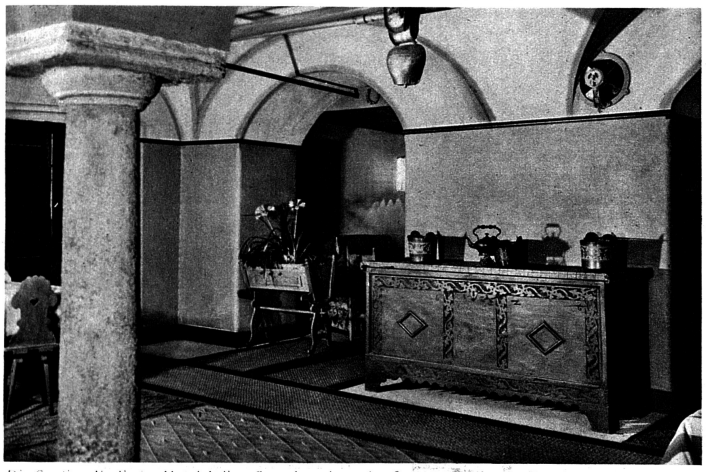
Die Zeitläufe sind freilich nicht dazu angetan, dass der Hotelier an grosse Um- oder gar Neubauten denken könnte. Wie sehr ihm die Ungunst der letzten Jahre grösste Beschränkung in seinen ausserordentlichen Ausgaben auferlegt, geht schon aus der Tatsache hervor, dass gerade die Hotellerie die von der Eidgenossenschaft und den Kantonen für die Förderung der Bautätigkeit bereitgestellten Kredite von allen Berufsständen am wenigsten beanspruchen konnte. Solange die erdrückende Last rückständiger Zinsen jede Bewegungsfreiheit hemmt, die Sorge, wenigstens den laufenden Verpflichtungen nachkommen zu können, jeglichen Elan schon im Keime erstickt, werden Baupläne in den meisten Fällen Wunschträume bleiben. Dennoch muss sich auch die Hotellerie ihrer solidarischen Pflicht, das Heimatbild zu erhalten, stets bewusst bleiben und dort, wo es möglich ist, mithelfen an der Weiterbildung des Überlieferten oder an der Tilgung früher begangener Bausünden.

Der Wille zur Mitarbeit und das Verständnis für das Problem selbst sind erfreulicherweise weit herum vorhanden und fanden auch ihren Niederschlag in einem anlässlich der Delegiertenversammlung in Chur gefallenen Votum mit der Anregung, es möchten auf kantonalem Boden Fachkommissionen gebildet werden, die den Hoteliers bei Baufragen beratend zur Seite stehen könnten. Solche Beratungsstellen sind, wie uns kürzlich gemeldet wurde, in verschiedenen Landesteilen Deutschlands ins Leben gerufen worden, um den Gaststätten und Beherbergungsbetrieben ein „landschaftsgebundenes Gesicht" zu geben. Neuestens ist in Schlesien der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe ein Beratungsdienst für Baufragen angegliedert worden. Hier werden die Vorschläge und Vorbilder, Ansichten und Pläne für schöne schlesische Gaststätten gesammelt und den Interessenten zur Einsichtnahme bereitgestellt. Es werden mit den Bauhandwerkern Besichtigungen von Betrieben veranstaltet, die in ihrer Gestaltung dem Wesen der dortigen Landschaft entsprechen, um die Baugewerbler anzuregen und ihnen die Ausführung neuer Aufträge zu erleichtern. Die Beratung der Mitglieder der Wirtschaftsgruppe erfolgt kostenlos. Zu den Aufgaben der Beratungsstelle für die Verschönerung der schlesischen Gaststätten gehört auch die Verhütung von Kitsch und die Verhinderung der Schablonisierung. Man ist sich dort durchaus klar, dass die Umbauten nicht in Stadt und Land über einen Leist geschlagen



Kaminecke in der Bar des Suvrettahauses in St. Moritz. Die weitgehende Verwendung einheimischen Holzes gibt dieser Ecke ihr charakteristisches Gepräge.

Un coin de la cheminée dans le bar du Suvrettahaus à St-Moritz. En utilisant beaucoup de bois indigène on est parvenu à donner à ce coin son aspect caractéristique.



Die Cantina Veglia im Hotel Julier, Campfer, ein Schulbeispiel für die glückliche Anpassung der Innenausstattung an den Baucharakter der Landesgegend.

La Cantina Veglia, de l'hôtel Julier à Campfer, dont l'aménagement intérieur constitue un exemple typique d'une heureuse adaptation au caractère architectural de cette région.

Lounge im Palace-Hotel St. Moritz. Die prächtige Holzdecke und die wertvollen Schnitzereien sind Erzeugnisse besten einheimischen Kunstgewerbes, die sich gut in das Milieu einfügen.

Le hall du Palace Hôtel de St-Moritz. Le superbe plafond boisé et les précieuses sculptures sur bois sont de véritables chefs-d'ouvre indigènes qui s'harmonisent fort bien avec le milieu.

A la carte

VON FRIDOLIN

Es gibt immer Leute, die sich nicht bewusst sind, dass sie ein weittragendes Organ ihr eigen nennen. Es brauchen durchaus nicht verkannte Radiosprecher oder Tenöre zu sein. Einfach Leutchen, die sich zu Hause, wo es, ihrem Tonvolumen nach zu urteilen, oft recht munter zugehen dürfte, sagen wir mal höflich, lautes Sprechen angewöhnt haben, um sich in der allgemeinen Symphonie Gehör zu verschaffen. Wenn sie dann mal nicht zu Hause sind, so merken sie nicht, dass die Gewohnheit sie begleitet wie ein Schatten.

Ehrlich gesagt, mich freut das. Ich gebe offen zu, dass ich mich köstlich unterhalte, da wo ich anderer Leute Gespräche überhören kann. Es ist ungefähr so, wie wenn man unbekannten Mitmenschen ins Fenster sehen kann. Bei geschlossenen Fenstern ist das ein Stummfilm. In einem öffentlichen Lokal aber haben wir den Tonfilm oder das Theater, was Sie lieber wollen. Ich will keinen Streit.

Kürzlich sass ich so wieder in einem grossen Restaurant, rührte andachtsvoll in meinem schwarzen Kaffee und starrte in meine Zeitung, wo ich selbstvergessen zum siebzehnten Male „Schweres Unwetter" las. Ich las also eigentlich nicht, sondern lag einer meiner Lieblingsbeschäftigungen ob. Horchposten, Schauspiel. Zur Erbauung meiner lieben Leser habe ich sogar ein paar Notizen gemacht.

Eine ganze Musterkarte verschiedener Restaurantbesucher habe ich mir da zurecht gelegt.

Da wäre der Menuesser. Er kommt herein, setzt sich hin, wartet brav, bis er dran kommt und bestellt sich das Menu und ein Helles, ohne das Menu überhaupt anzusehen. Das ist nun durchaus nicht eine bewusste Fahrt ins Blaue. So raffiniert ist der gar nicht. Es ist bare Phantasielosigkeit. Er isst, um zu leben. Was — ist ihm egal. Dazu liest er andauernd. Er merkt kaum, was es ist.

Dann ist da der Brotfreund. Dem traue ich schon eher Berechnung zu, geradezu abgefeimte Budgetierungskunst. Er wartet, bis Brot, viel Brot dasteht und studiert dann umständlich die Karte. Dann bestellt er mit freundlichem Lächeln die „Tagessuppe" — und er werde dann weiter sehen. Die Suppe wird mit Hingebung und Geräusch vertilgt, und das vorhandene Brot schwindet rapide und scheinbar unbemerkt. Nachher meldet er entweder völlige Appetitlosigkeit an und lässt sich entsprechend bedauern, oder er blickt erschrocken und mit wirrem Blick auf seine Uhr, zahlt überstürzt und rast von dannen. Billiger geht es kaum.

Oder doch. Denn da ist der Kartenesser. Der lässt sich alles, was an Speisekarten aufzutreiben ist, umständlich vorlegen und erbittet sich höflich Bedenkzeit. Dann liest er und studiert eingehend, was es alles gibt. Er schluckt leer und bekommt Bläschen in den Mundwinkeln. Ganz hohle Augen und eingefallene Backen kriegt er. Und er quält sich immer weiter zwischen Schüblingen und Rehschnitzeln, zwischen Pilzen und Kalbshaxen hindurch bis zur Poire belle Hélène. Nun breitet sich heitere Ruhe über sein Gesicht, er hebt den Kopf, das Fräulein stürzt aus dem Hinterhalt mit gezücktem Stift herbei, und dann bestellt er mit der Miene eines Königs einen Café nature. Das nennt man geistige Nahrung.

Der Luftakrobat führt sich sonst normal auf, ausser dass er beständig reklamiert, es zieht. Jedes Lüftchen registriert seine empfindliche Haut, als wäre es mindestens ein junger Blizzard.

Der Pressierer ist ein schlimmer Geselle. Er kann und kann sich seine Kellnerin nicht merken und ödet beständig alle dienstbaren Geister an. Wenn er einen schwarzen Rock und eine weisse Schürze sieht, so ruft er ärgerlich „Fräulein", klopft mit dem Ring oder Gabel an das vorhandene Geschirr und meldet ununterbrochen, wie eilig er es habe. Jeder neue Bestandteil des Menus wird mit einem erschöpften „Endlich" begrüsst und verschwindet geräuschvoll und plötzlich, wie in einem Scheunentor. Und das Spiel beginnt von neuem.

Dann ist da der Zeitungslöwe. Was überhaupt an Zeitungen und Illustrierten irgendwie verfügbar ist, das versammelt er um sich. Er braucht den Tisch und drei Stühle, um sich häuslich niederzulassen. Er trinkt Kaffee, stochert mit Ausdauer und Geistesabwesenheit in den Zähnen (— eben hat er wieder einen grossen Brocken erwischt und besieht ihn gedankenvoll. Kalbfleisch oder Mandeltorte? —) und wolft sich durch den Berg mit Beschlag belegter Presseerzeugnisse, die er wie eine Löwin ihr Junges gegen alle Angriffe des Personals verteidigt.

Der Menuänderer ist ein ausgesprochener Individualist. Das Menu, so wie es ist, gefällt ihm ganz gut. Er betrachtet es hauptsächlich als einen Preisvorschlag des Wirtes. Im übrigen lebt er aber von „anstatt" und „an Stelle". Statt der Suppe möchte er Hors d'Oeuvres. Die Kellnerin ist sprachlos. Statt den Spaghetti hätte er heute gern Morcheln auf Toast und statt dem Geschnetzelten möchte er lieber Châteaubriand. Obst und Käse passen ihm hinwiederum — Gottlob! Und nun hebt ein fröhliches Markten an. Die Kellnerin rast zwischen ihm und dem Buffet hin und her wie eine Marathonläuferin, und selbst der Herr Wirt muss beigezogen werden. Schliesslich wird man dann handelseinig. Er isst nie à la carte. Das wäre ihm zu teuer.

Dann höre ich am Nebentisch den Misstrauischen mit seiner Begleiterin verhandeln. Ich kann jedes Wort verstehen. Er hat direkt einen Komplex. Alle Wirte sind notorische Betrüger. Man hat ihm in seiner Jugend einmal erzählt, der Wirt hätte in einem Berghotel meistens abends, während des Fleischgangs, „Alpenglühen!" in den Speisesaal gerufen, worauf alles hinausstürzte — und am nächsten Tag hätte es dann regelmässig Fleischcroquettes gegeben. Das bestimmt seine Einstellung. Wenn er mit seiner

werden dürfen. Einerseits soll der Landgasthof seine ursprüngliche echte Form wiedergewinnen, anderseits aber kann man das Grosstadthotel nicht einfach in eine Bauernstube umwandeln. Dagegen lässt sich durch die Einrichtung eines schlesischen Braustübls oder einer schlesischen Ecke in einem grösseren Raume die Landschaftsverbundenheit betonen. Zu dieser Erneuerungsaktion wird auch die Entrümpelung der Fassaden von schreienden Blechtafeln und Affichen usw. gezählt. Schöne Giebel, habliche Eingänge, gefällige Fronten sollen nicht wegen ganzen Sammlungen von Metallplatten oder Ankündigungen für dieses oder jenes Getränk usw. von ihrer Ursprünglichkeit einbüssen.

Die Anregung der Beratung ihrer Mitglieder in Baufragen ist durch den Zentralvorstand des S.H.V. zum Studium entgegengenommen worden. Mittlerweile wird jeder an seinem Platze dahin wirken, dass das Antlitz der Heimat wieder mehr zur Geltung kommt. Wie aus dem Aktionsprogramm der obenerwähnten Beratungsstelle hervorgeht, lässt sich schon in der Kleinarbeit manches erreichen: Angefangen bei der Beseitigung schreiender Reklametafeln in der Umgebung der Gebäulichkeiten längs der Strasse oder mitten in prächtigen Fluren, über Detailrenovationen an der Aussenseite bis zur geschmackvollen Ergänzung der Innenausstattung. Gerade in Gegenden mit ausgeprägter Bautradition, wie z. B. das Engadin, der Tessin, das Bernbiet usw., lassen sich unter Verwendung des einheimischen Materials wahre Kleinodien heimatlicher Baukunst erzielen.

Eine von der Heimatschutzbewegung herausgegebene Wegleitung an die Maler zeigt den Weg, wie schon bei einfachen Reparaturarbeiten das gesteckte Ziel angestrebt werden kann. Wir lesen dort:

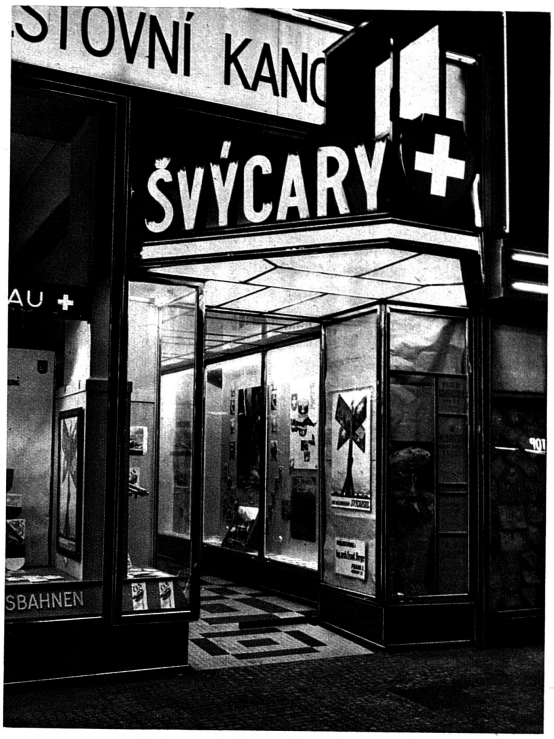
„Streicht die Häuser in der Überlieferung eurer Kantone an. Macht aber nicht eine Schablone! Streicht Stein in Steintönen, Mauer in Mauertönen, Holz holzfarbig, Eisen eisenfarbig. Seid ehrlich! Zeigt das Material im Ton wie es von Natur aus ist. Jede Imitation ist eine Lüge. Gebt den Häusern wieder währschafte Namen, schreibt gute, sinnvolle Sprüche, schmückt mit schlichten, allgemein verständlichen Malereien, aber nur da, wo sich der Platz dazu eignet. Streicht gute Formen heraus, aber unterscheidet streng das „Städtische" und das „Ländliche". Erhaltet die guten alten Wirtshausschilder. Hängt an die prächtigen Schmiedeisenträger nicht kalte, schreiende Glas-Leuchtbehälter. Beleuchtet den viel schöneren Schild von irgendwoher. Ratet dem Kunden ab, wenn er mehr als absolut nötig ans Haus schreiben will. Denkt nicht nur an euren Verdienst, denkt an das Strassenbild. Die Eingänge sollen das Gepräge der Hausbewohner tragen und sind Zeugen ihres Geschmacks. Wütet nicht mit ausländischen Modehaschereien und Techniken, denkt auch hier, dass wir Schweizer sind. Streicht nicht Deckfarbe auf schönes Eichenholz. Zeigt Deckbalken, man braucht sich ihrer nicht zu schämen. Erhaltet die guten alten Möbel. Bemalt sie neu, wie sie waren, nicht modern oder gar glänzig, versucht an neuen Möbeln etwas Zeitgemässes zu gestalten!"

Die schweizerische Vereinigung für Heimatschutz hat in den meisten Kantonen eigene Sektionen, denen fachkundige Architekten zur Verfügung stehen. Die Zürcher Geschäftsstelle des Landesverbandes bringt diese Fachleute gerne mit Interessenten in Verbindung. Zudem ist eine eigene Bauberatungsstelle geschaffen worden, der Herr Prof. Hess von der E.T.H. in Zürich vorsteht. Ihr wird es in allen Fällen möglich sein, Baufragen so zu lösen, dass die Ausführung nicht nur dem betreffenden Ortsbild, sondern auch dem Auftraggeber zur Ehre gereicht. Das landwirtschaftliche Bauamt des schweizer. Bauernverbandes ist ebenfalls bereit, bei der Abklärung von Baufragen in ländlichen Verhältnissen, insbesondere auch dann, wenn mit dem Hotel oder Gasthof ein bäuerlicher Betrieb verbunden ist, tatkräftig mitzuhelfen.

Wir möchten unsererseits durch die bildliche Wiedergabe empfehlenswerter Beispiele den Heimatschutzgedanken fördern. Die Illustrationen sollen nicht nur zur tatkräftigen Mithilfe bei der Pflege schweizerischer Art im Bauen anregen, sondern auch den Beweis dafür erbringen, dass unsere Hoteliers sich, soweit es heute möglich ist, schon in den Dienst dieser guten Sache stellen.

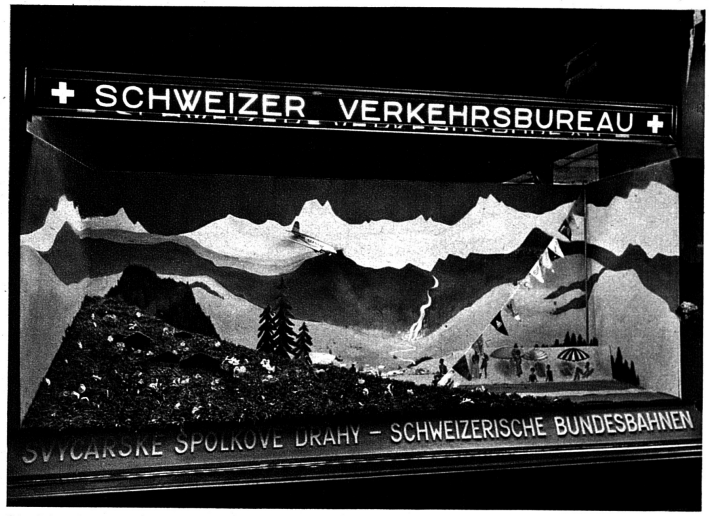
Die Schweiz wirbt im Ausland

LA SUISSE SE FAIT CONNAITRE A L'ETRANGER



Das schweizer. Verkehrsbureau in Prag. Der Eingang ist beidseitig von Schaukästen flankiert, die gleich wie die Schaufenster in den Dienst der Reisepropaganda gestellt werden.

Le bureau suisse de renseignements de Prague. Des deux côtés de l'entrée se trouvent de grandes vitrines qui sont utilisées pour la propagande touristique.



Die Schweiz im Sommer wird etwa die Devise sein, unter welcher diese Schaufenster-Ausstattung des Reisebureaus in Prag steht. Neben solchen Kollektivwerbungen wird auch in abwechslungsreicher Darstellung auf die Besonderheiten der einzelnen Gegenden hingewiesen.

«La Suisse en été», telle est la devise sous laquelle on a aménagé cette vitrine. En plus de cette propagande collective, on attire également de manière variée l'attention sur les particularités de chaque région.

Das wiedereröffnete Café Huguenin in Luzern. Blick von der Bar in das Restaurant.

Le café Huguenin à Lucerne qui vient de se rouvrir. Vue du bar dans le restaurant.

Frau dasselbe bestellt, so verlangt er ausdrücklich „einzeln serviert". Er hat Angst, es kämen sonst beide zu kurz. Er verlangt ein frisches Tischtuch. Er wischt das Besteck an der Serviette ab. Er betastet den Teller und verlangt einen heissen Teller. Immer hat er was auszusetzen. Das Sauerkraut ist besseres Gras. Der Salat ist unter aller Kanone: „Essig, Essig, Fräulein!" Die Kartoffeln beim Sauerkraut haben einen Fischgeschmack. Natürlich — sie wurden von einer abgetragenen Fischplatte auf die seine umgeräumt. Schweinerei. Das Gemüse ist natürlich nur Büchsengemüse. Filet de Sole kann er schon lange nicht mehr essen. Es ist doch immer nur Limande. Poulet kommt nicht in Frage. Die Wirte kochen es immer aus, bevor sie es braten. Kennt man. Nur nichts mit einer Sauce bestellen. Bei einem Betrieb wird darauf doch keine Sorgfalt verwendet. Da stehen auf einem Schaft fix und fertig vier Saucen, Nummer Eins bis Vier, und der Chef nimmt einfach Sauce Drei oder Zwei, je nachdem.

Für ihn ist der Wirt ein hämischgrinsender Oktopus, der irgendwo im Hintergrund sitzt und ein Augenleiden hat; Er kann nicht genug sehen und zählt dauernd Fünfliber! Jede Platte, die herauskommt, räumt er persönlich ab, reibt sich die Hände, strahlt und sortiert zur Weiterverwendung. Soweit der Wirt. Und er selber? Wenn die Rechnung kommt, wird genau nachaddiert und wenn die Kellnerin das Brot oder den Salat vergessen hat, verzieht er keine Miene und findet das, als Rache des Schicksals, ganz in Ordnung. Das Senftöpfchen hinterlässt er selbstverständlich ganz leer. Die Zahnstocher nimmt er alle mit, und den letzten Apfel von der Obstschale lässt er in der Rocktasche verschwinden. Motto: „Lieber e Darm im Lyb verschprängt, als im Wirt e Batze gschänkt!"

Kennen Sie die „Schauspieler"? Ohne Publikum freut sie das ganze Restaurantessen nicht. Man muss sie bewundern, um jeden Preis. Sie würden keine Tasse Kaffee, viel weniger ein Essen bestellen, ohne dass sie nicht zuvor ostentativ den Herrn Wirt mit Namen, und wenn immer möglich auch noch seine Frau mit lauter Umständlichkeit begrüsst und konsultiert hätten. Entweder der Wirt ist ebenfalls ein grosser Plauderi und tut ihnen den Gefallen, als Kulisse für ihren Geltungstrieb zu dienen, oder aber er schweigt und nickt und stiefelt weiter seines Weges. Dann trompetet man nachher laut genug für die umliegenden Völkerstämme: „Ja, er ist wirklich ein Original!" Man kennt ihn. Junge Leute, die es nicht so weit gebracht haben, suchen sich wenigstens gegenseitig damit zu imponieren, dass sie jede Kellnerin im ganzen Lokal mit Vornamen kennen und ihr grosszügig die Hand geben und sie wie eine alte Freundin angelegentlich begrüssen.

Wie ich gehen will und aus diesem Grunde bezahlen möchte, werde ich noch auf eine weitere Erscheinung aufmerksam. Das ist die fröhliche Familie mit der gehobenen Stimmung. Sechs Kopf hoch wird gewerweisst, was man bestellen könnte, unter grossen Gelächter und Geschnatter. Meine Kellnerin tritt verlegen von einem Fuss auf den andern, höflich vorgebeugt und mit erfrorenem Lächeln unter der Nasenspitze. Sie fühlt geradezu die ungeduldigen Blicke in ihrem Rücken. Ich schleiche zu ihr hin, zupfe sie am Ärmel und bezahle in diskretem Flüsterton meinen Kaffee. Die Sechse haben es nicht einmal gemerkt.

Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben. Gehen Sie ruhig selber hin und suchen Sie sich nach Herzenslust noch weitere Kategorien heraus — à la carte. Guten Appetit!

Das neueröffnete Reisebureau in Stockholm scheint von allem Anfang an regem Interesse bei der schwedischen Bevölkerung zu begegnen.

Notre nouvelle agence de voyages de Stockholm paraît susciter le plus vif intérêt de la population suédoise.

REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, 23 juin 1938
Nº 25

ORGANE PROFESSIONNEL POUR L'HOTELLERIE ET LE TOURISME

Bâle, 23 juin 1938
Nº 25

Les frais permanents des entreprises hôtelières

Dr Herm. Gurtner

I.

Dans les temps bénis que nous vivons, il arrive souvent que des familles princières répudient la demeure féodale de leurs ancêtres. Ce geste ne leur est pas dicté par la seule crainte des hypothèques et des servitudes, mais aussi par le fardeau des charges et installations accessoires,

Nous savons tous qu'un terrain, qu'une entreprise, qu'un établissement hôtelier par exemple, coûte de l'argent dès que nous en prenons possession et quand même on nous en aurait fait cadeau.

J'ai souvent eu l'honneur de parler dans ces colonnes de questions économiques touchant à l'hôtellerie. Je me permets de citer aujourd'hui quelques données du travail mené pendant près d'une année sur la demande du Comité central de la S. S. H. Ce travail s'étend à l'ensemble du pays, de notre frontière de l'Ouest à celle de l'Est. Je me borne aujourd'hui à la station de St-Moritz. Avant tout, je tiens à rappeler à mes lecteurs qu'il est plus facile d'écrire un roman sur San Murezzan que d'exposer de manière détaillée et précise la vie si complexe de notre économie nationale, ses multiples aspects vitaux ou secondaires. Il ne peut donc être question ici que d'un bref commentaire accompagné de quelques données rudimentaires.

St-Moritz compte actuellement 1977 contribuables et, après déduction des dettes hypothécaires de fr. 62,407.335 au total, le fisc dispose d'une fortune imposable de fr. 35,036,000. Par une simple comparaison de cette fortune avec le nombre des habitants, nous nous rendons déjà compte des énormes capitaux qui doivent être investis dans cette station d'étrangers. Les 60 hôtels de l'endroit ont acquitté en 1937 fr. 210,397 d'impôts, donc le 54% du total de fr. 386,796.—. Comme nous l'avons mentionné plus haut les engagements fonciers des entreprises de la localité représentent fr. 62,407,335; l'hôtellerie en a pour fr. 42,610,188, soit le 68,2%. En plus de ces 42,6 millions, il faut tenir compte de 8,6 millions qui sont la propriété de sociétés anonymes.

Cette accumulation de capitaux dans une vallée alpestre située à 1800 m. d'alt., entourée de hautes cimes, dont le chiffre d'affaires dépend uniquement du tourisme, montre de manière frappante l'intense activité économique de nos pionniers hôteliers. Cette activité économique, limitée au territoire communal, ne comprend guère qu'une centaine d'entreprises importantes. Ces dernières réalisent un chiffre d'affaires considérable, ce qui donne du travail et assure l'existence de milliers de nos compatriotes.

On se rend mieux compte de la structure économique de St-Moritz en comparant quelques chiffres avec ceux d'autres stations d'étrangers. Prenons Lucerne:

Lucerne	*St-Moritz*
84 hôtels	60 hôtels
5586 lits	5091 lits
Valeur des installat.: fr. 85,556,980	Valeur des installat.: fr. 93,445,778
Hypothèques: fr. 44,937,291	Hypothèques: fr. 42,610,188
fr. 14,610	Valeur des install. (p. lit) fr. 15,420
fr. 8,040	Hypothèques (par lit) fr. 8,375

Ce qui distingue St-Moritz d'autres stations d'étrangers, c'est que les établissements de premier ordre et même de luxe y dominent. A St-Moritz, nous trouvons 5 hôtels, disposant de 1650 lits, dont le prix de base est de fr. 8 à fr. 10 par lit. A Lucerne, la première catégorie ne dispose que de 600 lits au tarif minimum de fr. 7. A St-Moritz la classe de luxe est suivie d'une première catégorie disposant de 1800 lits au prix minimum de fr. 5.—, alors qu'à Lucerne les établissements à fr. 5.— et fr. 5.50 ne disposent que de 1055 lits.

Puis, au-dessous de ces 18 hôtels importants, nous trouvons à St-Moritz 14 maisons à fr. 4.50 et fr. 4.—, qui constituent un groupe moyen de 896 lits. Le quatrième groupe comprend 28 établissements à fr. 3.50, fr. 3.— et fr. 2.50, disposant de 744 lits.

Les deux groupes de tête représentent le 68% des lits et plus du 77% de la valeur des installations.

Il me semble que cela explique suffisamment la structure économique d'un de nos plus important centres d'étrangers.

L'entretien méticuleux des luxueux aménagements, des bâtiments, des installations et du mobilier, occasionne des frais permanents importants. Il ne s'agit pas seulement d'effectuer les réparations nécessaires et de maintenir l'intérieur comme l'extérieur en parfait état, il faut également marcher avec le progrès moderne. L'économe d'un hôtel de luxe, qui doit toujours être à l'avant-garde du confort citadin, est plus que tout autre obligé de perfectionner et d'amortir ses installations. Le fait, bien connu des professionnels, que toutes les économies réalisées dans l'exploitation doivent toujours y être investies à nouveau, est précisément dû au fait qu'un établissement n'est apprécié de ses hôtes que s'il reste le plus moderne. Si l'entretien et les améliorations nécessaires ne peuvent pas être effectués entièrement durant les périodes de crise, il faut plus tard y consacrer des fonds considérables.

C'est l'industrie du bâtiment, celle des machines, l'appareillage, les installateurs, les verreries, les fabriques de porcelaine, les tissages de tapis et les filatures qui en bénéficient. Il s'agit là de sommes très élevées, qui ont une grande importance pour toute notre hôtellerie.

Alors qu'il est possible d'amortir les bâtiments en 50 ans, le mobilier doit être amorti en moins de 20 ans, les installations électro-techniques en moins de 15 ans, les tapis, la lingerie, la verrerie, la porcelaine en 5 ans. En ajoutant les frais d'entretien à l'amortissement, nous arrivons à un taux d'entretien permanent de 2% pour les immeubles, de 12% pour le mobilier, y compris les installations, les machines, les appareils, la lingerie, les tapis, la verrerie, la porcelaine, etc. Ces frais, qu'il est nécessaire de connaître pour établir son bilan, ont été calculés au plus juste.

Vu la valeur des installations, j'estime que la station de St-Moritz a des frais d'entretien et d'amortissement de fr. 1,417,024.— l'an pour les immeubles et de fr. 1,554,456.— pour le mobilier. Les entrepreneurs, les industriels et les artisans n'ont pas seulement encaissé 84 millions environ pour les installations, les constructions et les produits fabriqués, ils reçoivent constamment de nouvelles commandes qui atteignent chaque année près de 2 millions.

Ces commandes ne concernent que les installations. Il faut y ajouter l'achat, le magasinage et la manutention des marchandises, puis les frais du personnel, son entretien, le chauffage et l'éclairage. Il faut enfin mentionner les frais d'exploitation. Le fait que toutes ces dépenses vont dans les caisses des artisans et commerçants, montre clairement l'importance vitale de l'hôtellerie pour l'existence de nos travailleurs.

(A suivre)

Actualités

Le trafic touristique germano-suisse

Cette question a été discutée de manière approfondie au sein du comité de la Fédération suisse du tourisme qui s'est réuni la semaine dernière à Zurich, sous la présidence de M. L. Meisser, Klosters, vice-président. A l'issue de la séance, le communiqué suivant fut remis à la presse:

Le comité de la Fédération suisse du tourisme réuni à Zurich le 16 juin, a longuement examiné la question des relations touristiques avec l'Allemagne. Il a relevé à cet égard la nécessité de renforcer la collaboration en matière de tourisme avec les pays jouissant de la liberté dans ce domaine, et tout d'abord avec la France. Il demande au Conseil fédéral de prêter tout appui nécessaire à ces efforts. L'assemblée générale de la fédération aura lieu au cours du mois de juillet à Genève et une manifestation en faveur du tourisme franco-suisse se déroulera à cette occasion.

☛ **L'incertitude de l'issue de nos pourparlers économiques avec l'Allemagne dont l'état actuel ne permet malheureusement aucun optimisme exagéré, pose également la question de la prolongation de l'accord touristique expirant à la fin de ce mois.**

Etant donné cette situation épineuse, nous tenons à recommander à nos sociétaires de faire preuve de la plus grande réserve lors de la conclusion de contrats avec les agences de voyages allemandes et dans leur propagande vu que les contractants allemands ne pourront peut-être pas tenir leurs engagements de sorte que ces obligations n'incomberaient qu'aux Suisses.

La benzine moins chère dès le 18 juin

Le Département fédéral de l'économie publique communique que le prix de la benzine à la colonne sera provisoirement réduit de 43 à 42 centimes par litre, dès le samedi 18 juin. Les prix des autres catégories de vente seront également diminués d'une manière correspondante. Une réduction de 49 centimes à 47 centimes des prix des supercarburants se produira aussi.

Lundi 20 juin, les prix des huiles lourdes de toute sorte et catégorie seront abaissés de 80 centimes par 100 kilos. Les prix du pétrole subiront également une nouvelle adaption.

Nos hôteliers apprendront avec satisfaction cette nouvelle adaptation des prix du pays à ceux du marché mondial. Cette bonification d'un centime sur le prix de la benzine est vraiment propice au début de la saison des voyages et des vacances. Cette réduction engagera bien des automobilistes et motocyclistes à effectuer une excursion projetée depuis longtemps ou même à renoncer à un voyage à l'étranger pour parcourir notre beau pays. Ce sont surtout les cars de sociétés à forte consommation de carburant qui bénéficieront de cette faveur. Elle allégera enfin dans une modeste mesure leurs frais d'exploitation élevés. Cette mesure animera dans tous les cas le trafic touristique. Nous constatons de plus avec une vive satisfaction que le communiqué en question passe le projet des zones de prix sous silence. Il serait vraiment très heureux que ce dernier subisse l'enterrement de première classe qu'il mérite.

Trafic et Tourisme

Un nouveau recul aux C.F.F.

Le mois de mai accuse à nouveau pour les C.F.F. un résultat défavorable. En effet, l'excédent d'exploitation est seulement de 5,5 millions de francs, contre 8,6 millions de francs pour le mois correspondant de l'année précédente. Au total, 8,9 millions de personnes ont été transportées contre 10,1 millions en mai 1937; les recettes provenant du trafic-voyageurs se sont élevées à 10,2 millions de francs, contre 11,6 millions en mai de l'année précédente. Le recul est encore plus sensible pour le trafic-marchandises. En effet, au lieu de 1,2 million de tonnes, comme en mai de l'année dernière, les C.F.F. n'ont transporté que 1,1 million de tonnes, ce qui se traduit par une diminution de recettes de 1,2 million de francs. A cela s'ajoute le fait que les dépenses d'exploitation ont, de leur côté, passé de 17,8 à 18,5 millions de francs.

Pour les cinq premiers mois de l'année en cours, l'excédent des recettes d'exploitation est ainsi de 32,1 millions de francs, contre 43,1 millions de francs pour la période correspondante de l'année précédente. Le résultat est donc de 10,2 millions de francs moins favorable que l'année dernière.

«Les trains légers bleus» de la ligne du Loetschberg.

Sur les trajets suivants de la Compagnie du chemin de fer des Alpes bernoises: Neuchâtel-Berne, Interlaken-Zweisimmen et Berne-Schwarzenbourg circulent dès ce printemps quatre nouveaux trains légers composés de deux parties, contrairement aux voitures de trains légers construites jusqu'ici. De ces quatre nouveaux trains légers trois ont chacun une longueur de 41½ m. et peuvent recevoir 180 personnes, le quatrième ayant 29½ m. de longueur et contenant 140 places. Il est possible d'ajouter à ces trains d'autres wagons à voyageurs ou marchandises. La vitesse maximum est de 110 km. Ces trains élégants, aux teintes bleu foncé, crème et argent, ont été construits par la Société industrielle suisse, à Neuhausen, et les Ateliers Sécheron, à Genève.

Ils possèdent une nouveauté technique, qui pourrait avoir pour leur développement et leur extension futurs une grande importance, à savoir un bogie pour chaque roue, celui-ci ayant été appliqué pour la première fois au quatrième train léger; ce mode de construction permet un roulement extrêmement doux, même lorsque les virages sont nombreaux.

De plus en plus, les « Flèches bleues » élégantes et confortables de la ligne du Lœtschberg seront mises à l'avenir au service des excursionnistes. (onst.)

St-Moritz–Munich en auto postale.

Jusqu'au 15 septembre 1938, l'administration suisse des PTT. et la « Deutsche Reichspost » mettent de nouveau en circulation des autos postales directes St-Moritz—Munich via Schuls, Landeck, Garmisch et Kochel. Le départ de St-Moritz-les Bains a lieu le matin à 7.10 h., et l'on arrive à Munich, distante de 316 km, à 18.40h., après un arrêt de 54 minutes à Landeck. En sens inverse, l'autobus quitte Munich à 7.45 h., pour arriver à St-Moritz à 19.20 h. Etant donné que St-Moritz est aussi reliée par auto postale suisse à Lugano et à Locarno — de Chiavenna jusqu'au lac de Lugano, le parcours emprunte le territoire italien —, l'on peut se rendre aujourd'hui par auto postale depuis le Tessin méridional jusqu'à Munich. (onst).

Le mouvement des étrangers en Suissse (avril).

Au moment de mettre sous presse nous recevons le communiqué du Bureau fédéral de statistique concernant le mouvement des étrangers en Suisse durant le mois d'avril 1938.

Nous devons nous borner à indiquer aujourd'hui qu'au cours du mois d'avril les arrivées ont augmenté de 43.000 (soit de 22%) et les nuitées de 113.000 (soit de 13%).

Le taux moyen d'occupation des lits fut de 26%, contre 24% l'année précédente. Les nuitées des hôtes suisses ont augmenté de 64.000 ou de 18% dans les régions d'étrangers et de 4.600 ou de 3% dans le reste de la Suisse. En ce qui concerne les étrangers les chiffres respectifs sont de 29.000 (10%) et de 15.000 (23%).

Nous traiterons cette question de manière détaillée dans notre prochain numéro.

La propagande touristique belge.

L'Office national du Tourisme de belgique a sorti récemment ses éditions de propagande en faveur du tourisme vers la Belgique et le Congo Belge.

Le chiffre-record de 79 brochures, éditées en langues française, néerlandaise, anglaise, allemande, danoise, suédoise, tchèque et espagnole, représente au total 2,500,000 exemplaires.

L'Office a édité aussi trois belles affiches touristiques consacrées aux villes d'art, au littoral et à l'Ardenne et une fort belle affiche en faveur du tourisme au Congo Belge.

Cette propagande est distribuée dans 86 pays.

☛ Prospectus uniformes d'hiver

Nous rappelons aux sociétaires de la S.S.H. qui participent à l'action de distribution de prospectus organisée par l'O.N.S.T., que les prospectus d'hiver doivent etre fournis pour le 1er septembre au plus tard. Les commandes de ces prospectus doivent être transmises au Bureau central pour le 1er juillet.

Nous attirons en outre l'attention des intéressés sur le fait que conformément aux contrats en vigueur avec les C.F.F. et l'O.N.S.T. les agences suisses à l'étranger ne distribueront à partir de l'automne prochain que des prospectus uniformes.

Nous invitons donc les intéressés à s'en munir à temps.

Bureau central de la S.S.H.

Stellen-Anzeiger
Moniteur du personnel } N° 25

Offene Stellen - Emplois vacants

Aide de cuisine, guter, welcher imstande ist, den Chef zu vertreten, gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen an Hotel Beaurivage, **Nyon.** (1443)

Aide de cuisine, jüngerer, wenn möglich entremetskundig, in erstklassigen Restaurationsbetrieb (Jahresstelle) gesucht. Eintritt 1. Juli, evtl. später. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre **1444**

Ausbildungstochter, kräftige, intelligente, welche auch schon in Hotelküche gearbeitet hat, neben Chef gesucht. Gef. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre **1421**

Chef-Alleinkoch, pâtisserie- und entremetskundig, auch Diät, in Haus von 60 Betten für die Saison bis Oktober gesucht. Eintritt bald. Offerten mit Altersangabe und Gehaltsansprüchen unter Chiffre **1445**

Commis de rang per sofort in Jahresstelle gesucht. Offerten an Hotel Schweizerhof, **Basel.** (1429)

Economat-Küchengouvernante (evtl. Anfängerin mit längerer Hotelpraxis), per sofort für die Sommersaison gesucht. Ausführliche Offerten an Postfach 21413, **Adelboden.** (1446)

Etagengouvernante, fachkundige, gewandte, per sofort für Passantenhotel in Zürich gesucht. Offerten unter Chiffre **1448**

Gesucht zu baldigem Eintritt: 1 II. Sekretärin, drei Sprachen kundig, und 1 Zimmermädchen (nicht sprachenkundig). Offerten an Direktion Kurhaus **Weissbad** (App.). (1449)

Gesucht: Obersaaltochter, absolut selbständig, 3 Sprachen, per sofort. Ferner jüngere **Sekretärin,** im Hotelfach versiert, für ca. 2 Monate. Offerten mit Lohnansprüchen, Bild u. Zeugniskopien an Hotel-Pension Erika, **Spiez.** (1452)

Gesucht: Kellermeister-Kontrolleur, Pâtissier-Aide de cuisine, Hilfs-Gouvernante, Masch.-Stopferin-Lingère. Off. unter Chiffre **1436**

Gesucht Wäscherin für Maschinenbetrieb in Hotel 50 Betten im Tessin. Lohn Fr. 80.—. Eintritt Ende Juni. Chiffre **1437**

Gesucht in mittleres Hotel Genfs zu sofortigem Eintritt: **Etagenportier, Zimmermädchen-Tournante** und **Saaltochter.** Offerten m. Zeugnisabschriften u. Photo unter Chiffre **1438**

Gesucht: Allein-Lingère-Stopferin per Mitte Juli, sowie tüchtiges, sprachenkundiges **Allein-Zimmermädchen** per Ende Saison in gutes Passanten-Hotel. Jahresstellen. Chiffre **1440**

Gesucht zu sofortigem Eintritt in mittleres Hotel in Brunnen: **Commis de cuisine, Saallehrtochter, Buffettochter, Restaurant-Chasseur** (evtl. Anfänger, der Schule entlassen). Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre **1441**

Gesucht in Hotel der Zentralschweiz (120 Betten) zu baldigem Eintritt: 1 **Hotel-Restauranttochter,** 1 **Saaltochter,** 1 **Zimmermädchen.** Offerten unter Chiffre **1442**

Gesucht von erstklassigem Haus der Ostschweiz: eine tüchtige **I. Saaltochter,** eine **Etagentochter,** eine **Saallehrtochter** (mit Sprachkenntnissen) sowie eine tüchtige **Glätterin.** Jahresstellen. Eintritt Mitte Juli. Offerten mit Bild erbeten unter Chiffre **1453**

Köchin, tüchtige, in Hotel mit 40 Betten nach Graubünden per sofort für die Saison gesucht. Eilofferten mit Lohnansprüchen an Chiffre SA 15338 Ch an die **Schweizer-Annoncen A.G., Chur.** [551]

Pâtissier-Aide de Cuisine auf 1. Juli gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo an Hotel Baer, **Meiringen.** (1455)

Restaurationstochter (Rest. u. Garten), tüchtige, gewandte, für die Sommersaison in Passantenhotel d. Ostschweiz zu baldmöglichstem Eintritt gesucht. Offerten unter Chiffre **1439**

Saucier, jg., tüchtiger, gesucht in kleineres Haus mit Restaurationsbetrieb. Offerten unter Chiffre **1451**

Sekretär-Volontär per sofort in Passantenhaus (Jahresstelle) gesucht. Solche, die bereits über einige Erfahrungen im Hotelfach verfügen und an schnelles und exaktes Arbeiten gewöhnt sind, wollen unverzüglich handschriftliche Eilofferten m. Gehaltsansprüchen richten an Hotel Continental, **Basel.** (1450)

Sekretärin-Journalführerin, evtl. **Volontärin,** auf 1. Juli für die Sommersaison gesucht. Offerten m. Zeugniskopien u. Gehaltsanspr. an Hotel Belvédère, **Kandersteg.** (1454)

Zimmermädchen, tüchtiges, per sofort in Hotel mit 40 Betten (teilw. fliess. Wasser) gesucht. Offerten m. Zeugniskopien u. Bild unter Chiffre **1447**

Zimmermädchen, fleissig u. seriös, per sofort in gutes Passantenhotel gesucht. Muss auch im Service bewandert sein und französische Sprachkenntnisse haben. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre **1401**

Stellengesuche - Demandes de Places

Bureau & Reception

Auslandschweizerin, 17 Jahre alt, holländ. Handelsdiplom, sucht **Volontärstelle** auf gutes Hotelbureau. September oder später. Doris Matzinger, Nieuwe Plantage 4, **Delft** (Holland). (842)

Bureaufräulein, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle auf Hotelbureau auf Anfang Juli. Offerten unter Chiffre **798**

Bureauvolontär, 22jährig, Deutsch, Franz., gute Kenntnisse in Italienisch und Englisch, mit beendeter Lehrzeit in Gemeindeverwaltung, Handelsschulbildung, Absolvent der Hotelfachschule Luzern, sucht per sofort Anfangsstelle. Viktor Schneider, Hotelfachschule, **Luzern.** (852)

Hoteliersfrau, jüngere, durchaus fachgewandt, tüchtig und sprachenkundig, gut präsentierend, sucht Vertrauensstelle als **Sekretärin-Journalführerin-Kassierin.** Chiffre **843**

Saaltöchter, 2 junge, nette, sprachenkundige, suchen Stelle in mittl. Hotel i. Tessin, Locarno, Ascona bevorzugt. Eintritt Anf. August. Zeugn. zu Diensten. Off. unter Chiffre **853**

Salle & Restaurant

Barmaid, tüchtige Mixerin, allgemein geschäftskundig, gut präs., zuverlässig, sprachenk., sucht Stelle (auch als Obersaaltochter in Haus mit Passantenverkehr). Offerten unter Chiffre **820**

Barmaid, 25 Jahre, tüchtig i. Fach, deutsch, franz. u. englisch sprechend, sucht Saison- od. Jahresstelle in gutgehende Dancing-Bar. Off. u. Chiffre **862**

Barman, perfekter Mixer, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten erb. u. Chiffre O. 33894 Lz an Publicitas **Luzern.** [645]

Barman, sprachenkundiger, sucht Stelle. Referenzen ersten Ranges. Eintritt nach Übereinkunft. Chiffre **844**

Buffetdame sucht Stelle in grösseres Restaurant oder Hotelrestaurant. Offerten unter Chiffre **823**

Chef de rang, Chef d'étage oder **Winebutler,** sprach- u. mixkundig, mit Ia Zeugnissen und Referenzen, mit Restauration und Stossbetrieb vertraut, sucht auf 1. Juli Stelle. Chiffre **847**

Jeune homme, âgé de 19 ans, de bonne conduite et de confiance, de langue française, connaissant l'anglais et possédant quelques notions de l'allemand, cherche place comme **apprenti sommelier.** Jules Gonus, **Randogne s. Sierre** (Valais). (821)

Junge Barmaid, deutsch, engl., franz. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre **858**

Oberkellner, junger, fach- und sprachenkundig, auch tüchtiger Mitarbeiter, mit besten Zeugnissen u. Referenzen, sucht Saisonposten als solcher in mittelgrossem bis gröss. Hause, evtl. auch Jahresstelle. Eintritt ab sofort oder nach Übereinkunft. Gef. Offerten unter Chiffre **816**

Oberkellner, jüngerer, sprachen- u. mixkundiger, mit besten Zeugnissen und Referenzen sucht auf 1. Juli, eventuell früher Stelle. Bestens vertraut mit Stossbetrieben. Chiffre **846**

Obersaaltochter-Barmaid, tüchtig und sprachenkundig, sucht Stelle für die Sommersaison in nur gutgehendes, erstklassiges Haus, evtl. Zweisaisonbetrieb. Chiffre **718**

Obersaaltochter, deutsch, französisch u. englisch sprechend, seit Jahren im Fach, mit guten Referenzen, sucht passendes Engagement. Offerten unter Chiffre **680**

Restauranttochter, junge, treue, deutsch und französisch sprechende, sucht Stelle in besseres Restaurant. Offerten an Vreny Meili, Centralstr. 20, **Grenchen** (Sol.), Tel. 8 54 86. Anruf von 7—8 Uhr abends. (848)

Restaurations-Tochter, fachtüchtige, freundliche, sucht Stelle in gutgehenden, seriösen Restaurations-Betrieb. Offerten unter Chiffre **W 54012 Q** an **Publicitas Basel** [646]

Saal- u. Restaurationstochter, Deutsch, Franz. u. Englisch, sucht Engagement. Offerten unter **M. 3689 Y.** an **Publicitas Bern.** [647]

Serviertochter, 24 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Jahresstelle in kleineres Restaurant. Gute Behandlung erwünscht. Eintritt 25. oder. 27. Juni. Chiffre **845**

Cuisine & Office

Alleinkoch, tüchtiger, sucht Stelle für sofort. Berner Oberland bevorzugt. Offerten erbeten unter Chiffre A. K., postlagernd **Spiez.** (863)

Bäcker-Pâtissier sucht Saisonstelle. Zeugnisse zu Diensten. A. Imhoof, Leonhardsgraben 2, **Basel.** (854)

Bursche, 19 Jahre alt, sucht Stelle als **Kochlehrling,** evtl. **Casserolier** oder **Küchenbursche** auf anfangs Juli. Alois Kathriner, Pläzli, **Wilen** (Sarnen). (872)

Chef de cuisine, gesetzten Alters, erstkl. solider u. zuverlässiger Fachmann, der auch eine schmackhafte u. abwechslungsreiche Küche führt, sucht Saisonstelle in erstkl. Haus von 100 bis 160 Betten. Offerten unter Chiffre **722**

Chef de partie, 26 Jahre, tüchtig, Deutsch u. Franz., sucht Saucier- oder Entremetier-Posten in Jahresbetrieb. Eintritt 15. Juli, evtl. früher. Chiffre **859**

Chefkoch, entremetskundig, sucht Saison- oder Jahresstelle als **Chef de partie** oder **Alleinkoch.** Chiffre **825**

Chefkoch, 38 Jahre, tüchtig und sparsam, entremetskundig, sucht Saisonstelle für sofort. Gute Zeugnisse. Offerten mit Lohnangaben an E. Früh, Haldenstr. 175, **Zürich 3.** (864)

Chefköchin, tüchtige, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle. Stadt Luzern bevorzugt. Offerten unter Chiffre **877**

Conditor, 23 Jahre alt, an rasches Arbeiten gewöhnt, sucht Stelle in Hotel, wo er nebenbei das Kochen erlernen könnte. Eintritt nach Belieben. Offerten unter Chiffre **873**

Junger Koch sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre A. 3720 Y an Publicitas **Bern.** [648]

Koch, 27 Jahre alt, sucht auf den 25. Juli oder 1. August Jahres- oder Saisonstelle als **Saucier, Alleinkoch** oder **Aide de cuisine.** Nimmt auch Aushilfstelle an. Ia Zeugnisse und Referenzen. Chiffre **707**

Koch, 28 J., tüchtiger, solider und sparsamer Arbeiter, sucht Stelle als **Entremetier-Saucier,,** evtl. als **Chef** in kleines Haus. Gute Zeugnisse. Offerten m. Lohnangabe u. Chiffre **819**

Koch, jüngerer, aus der Lehre entlassener, sucht Stellung zur Weiterausbildung in grösserm Hause. Offerten an H. Heller Hotel Lindenhof, **Arbon.** (871)

Küchenchef (evtl. Alleinkoch), gesetzt. Alters, tüchtig, solid, zuverlässig, erfahren, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **809**

Küchenchef, gesetzten Alters, sucht Stellung. Bescheidene Ansprüche. Offerten unter Chiffre **855**

Rôtisseur, 26 Jahre alt, solid u. zuverlässig, mit erstkl. Referenzen, sucht Sommer- oder Jahresengagement. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **849**

Tochter mit best. Zeugnissen als **Office-Economat-Küchen-Gouvernante** sucht Stelle, evtl. als **Kaffee-** oder **Angestellten-Köchin** (ebenfalls best. Zeug. vorh.). Chiffre **869**

Etage & Lingerie

Femme de chambre, avec bonnes références, cherche engagement pour la saison d'été (montagne Suisse romande). Libre à partir du 1er juillet. Offres sous chiffre **833**

Lingerie-Gouvernante, tüchtig und erfahren im Fach, sucht Jahresstelle. Beste Zeugnisse. Offerten unter Chiffre **839**

Lingère, ältere Person, wünscht leichtere Sommerstelle oder auch nur zur Aushilfe. Chiffre **856**

Lingeriegouvernante, die in allen Lingerie- u. Näharbeiten tüchtig u. erfahren ist, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Offerten unter Chiffre **866**

Lingeriegouvernante, geübte Weissnäherin und Stickerin, mit langjährigen Zeugnissen, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre **874**

Tochter sucht Stelle als Fein-Maschinenstopferin. Stadt Basel bevorzugt. Off. erbeten unter Chiffre **865**

Zimmermädchen, bestempfohlenes, deutsch, engl., etwas franz. sprechend, sucht Sommersaisonstelle. Zentralschweiz oder Ostschweiz bevorzugt. Eintritt jederzeit. Offerten erbeten unter Chiffre **860**

Zimmermädchen. Tochter, deutsch, franz., ital. sprechend, sucht Stelle als **Zimmermädchen** ins Engadin. Offerten unter Chiffre **861**

Loge, Lift & Omnibus

Conducteur-Allein- oder Nachtportier, 27 Jahre alt, Deutsch, Französisch u. Englisch, sucht Stelle. Langjährige Hotelpraxis. Eigene Uniform. Chiffre **857**

Jüngling, 18 Jahre, ehrlich und treu, franz. u. deutsch sprechend, sucht Stelle in gutes Hotel d. deutschen Schweiz als **Liftier** od. **Chasseur.** Jahresstelle bevorzugt. Daniel Delacrétaz, 5 Moulins, **Neuchâtel.** (867)

Portier, solid und tüchtig, mit Ia Zeugnissen, deutsch, französ. und etwas englisch sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle per 1. Juli. Offerten unter Chiffre **813**

Portier, in den 30er Jahren, arbeitswillig und zuverlässig, noch in ungekündigter Stelle, deutsch, franz., etwas englisch sprechend, sucht Stelle als **Allein-** evtl. **Etagenportier** in mittleres Hotel. Offerten unter Chiffre **850**

Suche für 22jährigen Burschen, flotte Erscheinung, Stelle als **Liftboy-Chasseur-Anfänger.** Franz. Schweiz bevorzugt. Adresse: Max Bieri, Hotel Bahnhof, **Lyss** (Biel). (875)

Bains, Cave & Jardin

Gärtner, 23jährig, sucht Stelle; würde eventuell auch andere Arbeiten verrichten. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten an J. Fink, **Gersau.** (868)

Schenkbursche-Caviste, 25 Jahre, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, wünscht Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Ernst Moser, Brühlstrasse 25, **Biel.** (841)

Divers

Fräulein, gut präsent., m. mehrjähr. Hotelbureaupraxis, angenehm. Charakter, ordnungslieb., exakt u. gewissenhaft, sucht Vertrauensstelle als **Gouvernante-Sekretärin** in mittl. Saisonbetrieb. Nord/Ostschweiz oder Grb. bevorzugt. Off. u. Chiffre **797**

Gärtner-Heizer, 38 jähr. verheiratet, sucht Jahresstelle. Eventuell auch als Casserolier. Eintritt nach Übereinkunft. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre **851**

Gouvernante sucht Sommersaisonstelle (Juli–August) für Etage, Buffet oder Economat. Chiffre **830**

Küfer u. Möbelschreiner, tüchtiger, 25jähriger, in beiden Berufen bewandert, sucht Stelle in Hotel oder Gross-Restaurant. Eigenes Werkzeug. Eintritt nach Übereinkunft, da gegenwärtig noch im Gastgewerbe tätig. Offerten unter Chiffre **870**

Mechaniker-Chauffeur, 28jähr., lediger, tüchtiger, mit fünfjähriger Auslandspraxis, sucht Saisonstelle. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Angebote gef. an Hermann Theiler, Automechaniker, **Hondrich** b. Spiez. (805)

Mechaniker-Elektriker, gelernt und erfahren in allen Teilen, in Installationen (Elektrisch, Wasser u. Heizungsanlagen) sowie bewandert im Verzinnen von Casserollen, sucht Stelle in grösserem Hotelunternehmen. Ia Zeugnisse zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre **688**

Schweizerin, gesetzt. Alters, energisch, Arzttochter, sucht per sofort **Volontärstelle** in Hotel als **Etagen-Gouvernante,** evtl. Mithilfe im Bureau, Perf. Franz., Engl. u. Kenntnis des Italienischen. Offerten unter Chiffre **831**

Wirtssohn, 15jähriger, intelligenter, williger, in seriöses Hotel zu plazieren gesucht, wo er die französische Sprache erlernen könnte. Etwas Vorkenntnisse vorhanden. Off. an Frau Balz, Eintracht, **Uerkheim** (Aargau), Tel. 9309. (876)

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau"

Gartenstrasse 46 **BASEL** Telephon 27.933

Vakanzenliste
des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

4347 Saallehrtochter, mittelgr. Hotel, B. O.
4465 Restauranttochter, sprachenkundig, erstklass. Restaurant, Luzern.
4484 Demi-chef, Chef de rang, Commis de rang, erstkl. Hotel, Luzern.
4495 Zimmermädchen, Glätterin, erstkl. Hotel, St. Moritz.
4504 Jüngere Buffetdame, Hotel und Bahnhofrest., Aarg.
4550 Jüngerer Koch neben Chef, kleines Hotel, Interlaken.
4554 Liftier, sprachenkundig, erstkl. Hotel, Luzern.
4564 Zimmermädchen, Hilfs-Zimmermädchen, Küchenmädchen, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
4607 Jung. Commis de rang, mittelgr. Passantenhotel, Ostschweiz.
4629 Portier-Hausbursche, franz. sprechend, kleines Hotel, Interlaken.
4630 Anfangs-Zimmermädchen (Kenntnisse im Service und Bügeln), kleines Hotel, St. Gallen.
4632 Junger Aide de cuisine, II. Köchin für Restaurationsbetrieb, franz. Schweiz.
4635 Sekretärin (Anfängerin), Anf. Juli, mittelgr. Hotel, Engadin.
4636 Economat-Etagen-Gouvernante, kurze Saison, Wallis.
4637 Junger Casserolier-Heizer, Hotel 50 Betten, Tessin.
4638 Saallehrtochter, junge Saaltochter, mittelgr. Hotel, B.O.
4643 Tüchtiger Alleinkoch, 30. Juni, Hotel 90 Betten, Wallis.
4648 Saaltochter, sprachenk., Hotel 30 Betten, Simmental.
4649 Chausseur, grosses Bahnhofbuffet.
4652 Junger Alleinkoch, sofort, Jahresstelle, kleines Berghotel, Vierwaldstättersee.
4653 Commis-Saucier, erstkl. Restaurant, Zentralschweiz.
4656 Saallehrtochter, Zimmermädchen, sprachenk., Hotel 30 Betten, Ostschweiz.
4660 Gewandte Serviertochter, 1. Juli, Passantenhotel 40 Betten. Ostschweiz.
4661 Haushaltungs-Köchin, 25. Juli, Grosshotel, St. Moritz.
4662 Wintersaison: Etagen-Gouvernante, deutsch, franz. englisch sprechend, mehrere Commis de rang, mehrere Chefs de rang, Sekretär-Kassier, Journalführer, Chef de réception, n. Übereink., Grosshotel, Engadin.
4711 Hilfs-Köchin, gewandte Restauranttochter, sprachenk., Bahnhof-Buffet, Zürichsee.
4713 Tüchtiges Zimmermädchen, Portier, Wäscherin, Hotel 70 Betten, B.O.
4716 Restauranttochter, mixkundig, oder Barmaid, 23 bis 28jährig, sprachenk., Hotel 40 Betten, Grb.
4717 Jüngere Serviertochter, kleines Hotel, Simmental.
4718 Jüngerer Oberkellner od. Obersaaltochter, sprachenk., mittelgr. Hotel, B.O.
4719 Saaltochter, Kurhaus 150 Betten, B.O.
4722 Saallehrtochter od. Volontärin, tüchtige Restaurant-Tochter, Hotel 80 Betten, Grb.
4723 Stenodactylo-Telephonistin, Grosshotel, Grb.
4724 Pâtissier-Aide de cuisine, Hotel 40 Betten, Wallis.
4725 Chefköchin od. Alleinkoch, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
4726 Koch neben Chef, Zimmermädchen, Serviertochter, engl. sprechend, Hotel 30 Betten, Vierw.
4729 Restauranttochter, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
4730 Commis de rang-Demi-Chef, Hotel 100 Betten, Genfersee.
4731 Aide de cuisine, Pâtissier-Aide de cuisine, Hotel 100 Betten, Tessin.
4732 Commis de cuisine od. Aide de cuisine, Restaurant-Saaltochter, Küchenmädchen, Hotel 100 Betten, Grb.
4736 Koch od. Köchin, kleines Hotel, Tessin.
4737 Commis-Pâtissier, Tellerwäscher-Küchenbursche, mittelgr. Passanten-Hotel, Zürich.
4739 Aide de cuisine, Hotel I. Rg., Luzern.
4744 Jüngere Saaltochter, Hotel 40 Betten, Kt. Uri.
4745 Commis de cuisine, grosses Bahnhof-Buffet.
4746 Sekretärin, Hotel 120 Betten, Vierw.
4748 Aide de cuisine, Hotel 40 Betten, grössere Stadt.
4749 Restauranttochter, erstkl. Restaurant, Zürich.
4750 Chef d'étage-de hall, grosses Berghotel, Vierw.
4754 Zimmermädchen, Restauranttochter, beide sprachenk., Aide de cuisine, mittelgr. Hotel, Thunersee.
4758 Küchenbursche-Abwäscher, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
4759 Saucier, grosses Passantenhotel, Basel.
4762 Jüngerer Aide de cuisine od. Alleinkoch, kleines Hotel, Ascona.
4763 Zimmermädchen, Schenkbursche, mittelgr. Passantenhotel, Thun.
4765 Commis de cuisine, mittelgr. Passantenhotel, Basel.
4766 Alleinkoch, Hotel 50 Betten, Engadin.
4767 Saaltochter, mittelgr. Hotel, Genf.
4769 Saaltochter, Hotel I. Rg., Wengen.
4770 Küchenmädchen, Saallehrtochter, Commis de cuisine, Chasseur, Saaltochter od. Kellner, engl. sprechend, erstkl. Hotel, Thunersee.
4777 Hallentochter, Hotel I. Rg., Wengen.
4778 Zimmermädchen, Köchin od. jüngerer Koch, Hotel 35 Betten, Tessin.
4781 Commis de cuisine, Fr. 120.—, kleines Hotel, Waadt.
4782 Tüchtiger Küchenchef, Hotel 50 Betten, Grb.
4783 Junger Commis de cuisine, Hotel 100 Betten, B.O.
4785 Junger Koch aus der Lehre, sofort, Jahresstelle, Bahnhof-Buffet, Grb.
4787 Köchin, Hotel 40 Betten, Grb.
4788 Garderobière, Küchen-Gouvernante, Grosshotel, Grb.
4790 Lingère-Stopferin, Grosshotel, Grb.
4791 Alleinkoch, Zimmermädchen, Hotel 40 Betten, Wengen.
4793 Et.-Portier, Hotel I. Rg., grössere Stadt.
4795 Masch.-Wäscher, Stopferin, Hotel I. Rg., Grb.
4798 Aide de cuisine, 22- bis 35jährig, Ostschweiz.
4799 Portier-Hausbursche, Saallehrtochter, Passantenhotel, grössere Stadt.
4801 Commis de cuisine, Hotel I. Rg., Zermatt.
4802 Saaltochter-Mithilfe im Tea-Room, Gouvernante, Engadin.
4804 Saallehrtochter, sprachenk., mittelgr. Hotel, Luzern.
4809 Alleinkoch, Hotel 40 Betten, Graub.
4810 Officemädchen, sofort, erstkl. Hotel, Luzern.
4812 Serviertochter, mixkundig, engl. sprechend, Lingère-Maschinenstopferin, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
4814 Telephonist-Chasseur, sprachenk., Grosshotel, Luzern.
4815 Maschinen-Handwäscher, Telephonist-Chasseur, Jahresstellen, erstkl. Hotel, Tessin.
4817 Pâtissier-Aide de cuisine, erstkl. Hotel, Grb.
4818 Portier-Hausbursche, jüngerer Koch od. Köchin (Fr. 80.— monatl.), Jahresstellen, kl. Hotel, franz. Schweiz.
4821 Officemädchen, mittl. Hotel, Kandersteg.
4822 Saaltochter, 3 Sprachen, Kaffee-Personalköchin, Pâtissier-Aide de cuisine, jüngere Sekretärin, sprachenk., Jahresstellen, Sporthotel, 60 Betten, Wallis.
4825 Glätterin, mittelgr. Hotel, Thunersee.
4826 Serviertochter, sprachenk., grosses Restaurant, Luzern.
4829 Aide od. Commis de cuisine, Commis d'étage, Commis de rang, Hotel 100 Betten, Thunersee.
4831 Kellermeister-Kontrolleur, Pâtissier-Aide de cuisine, Hilfsgouvernante, Maschinenstopferin-Lingère, grosses Restaurant, Grb.
4835 Etagenportier, erstkl. Hotel, Engelberg.
4837 Commis de rang, erstkl. Hotel, Genfersee.
4839 Commis de restaurant, erstkl. Hotel, Genfersee.
4840 Serviertochter (à part-Service), sprachenk., Aide de cuisine-Pâtissier, mittelgr. Hotel, Interlaken.
4841 Commis de rang, mittl. Hotel, Grb.
4842 Barlehrtochter, Bursche für Strandbad, Koch n. Chef, Hotel 100 Betten, Thunersee.
4845 Küchenbursche, Küchenmädchen, mittl. Hotel, Gstaad.
4846 Sekretär od. Sekretärin, mittelgr. Hotel, Ragaz.
4847 Saallehrtochter (evtl. Volontärin), Aide de cuisine, Hotel 60 Betten, franz. Schweiz.
4851 Sekretärin (evtl. Volontärin od. Volontär), Hotel 50 Betten, Graubünden.
4852 Zimmermädchen, sprachenk., mittl. Hotel, Arosa.
4853 Zimmermädchen, Hilfszimmermädch., mittl. Hotel, St. Moritz.
4855 Küchenbursche, Saallehrtochter, mittelgr. Hotel, Zentralschweiz.
4857 Office-Hausmädchen, mittelgr. Hotel, Arosa.
4858 Hilfszimmermädchen, Hotel 50 Betten, B.O.
4859 Kaffeeköchin, erstkl. Hotel, St. Moritz.
4861 Zimmermädchen, mittelgr. Hotel, B.O.
4862 Chef-Entremetier, Luzern.
4863 Garderobier, Engelberg.
4864 Portier-Conducteur, Deutsch, Franz., Engl., Etagenportier, mittl. Hotel, Andermatt.
4866 Alleinkoch, Hotel 70 Betten, Vierw.
4867 Koch od. Köchin, Hotel 50 Betten, Wallis.
4868 Zimmermädchen, Saaltochter, mittl. Hotel, Arosa.
4873 Sekretär, evtl. Sekretärin, erstkl. Hotel, Engelberg.
4874 Saaltochter, mittl. Hotel, Grb.
4875 Saallehrtochter, Hotel 40 Betten, Vierw.
4876 Nachtconcierge, gutpräsentierend, erstkl. Hotel, Tessin.
4880 Küchenchef, beste Referenzen, Hotel 70 Betten, Badeort Aarg.
4881 Köchin-Mithilfe im Haushalt, kl. Hotel, Davos.
4882 Jüngere Sekretärin, Serviertochter, kl. Hotel, Biel.
4885 Journalführerin-Kassierin, Deutsch, Franz., Engl., selbständig mittelgr. Hotel, Wallis.
4887 Restauranttochter, sprachenk., Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
4888 Etagenkellner, 4 Saalkellner, Commis d'étage, Demi-Chef, Commis de cuisine, Commis-Pâtissier, Saallehrtochter, Zimmermädchen, erstkl. Hotel, Zentralschweiz.
4898 Hilfsportier-Liftier, engl. sprechend, mittl. Passantenhotel, Luzern.
4899 Etagenportier, Zimmermädchen, Saaltochter, Jahresstellen, mittl. Hotel, Genf.
4902 Portier, Hotel 50 Betten, Vierw.
4903 Economat-Küchengouvernante, mittelgr. Hotel, Adelboden.
4904 Serviertochter, Hotel 40 Betten, Walensee.
4906 Casserolier, Hotel 80 Betten, Badeort Aargau.
4907 Sekretärin, sprachenk., Küchenmädchen, kl. Hotel, St. Moritz.
4910 Commis de cuisine, mittl. Passantenhotel, Basel.
4911 Argentier, Grosshotel, Grb.
4913 3 Saaltöchter, Grosshotel, Grb.
4914 Fille de salle, hôtel Ier rg., Valais.
4915 Lingère-Glätterin, erstkl. Hotel, Beatenberg.
4918 Kochlehrling, nicht unter 18 Jahren (Hotelier- od. Wirtesohn bevorzugt), Grossrestaurant, Basel.
4919 Angestelltenzimmermädchen, I. Kaffeeköchin, Commis de rang, Küchenbursche, Officemädchen, Passeplatier, Demi-Chef, erstkl. Berghotel, Zentralschweiz.
4926 Gardemanger, Chasseur, erstkl. Restaurant, Luzern.
4928 Aide de cuisine, Hotel 30 Betten, Waadt.
4930 Saallehrtochter, mittl. Passantenhotel, Basel.
4932 Commis-Entremetier, Officegouvernante, Grosshotel, Grb.
4935 Lingeriegouvernante, erstkl. Hotel, Grb.
4936 Chefkoch, Küchenbursche, Küchenmädchen, Etagenportier, mittl. Hotel, Engelberg.
4940 Saaltochter, Hotel 60 Betten, Grb.
4941 Sekretärin-Volontärin, mittl. Hotel, Wallis.
4943 Serviertochter, Küchenbursche, grosses Bahnhofbuffet, franz. Schweiz.
4947 Aide de cuisine (Aushilfe 1 Monat), Ostschweiz, sofort.
4948 Gardemanger, erstkl. Hotel, Basel.
4949 Köchin, Küchenmädchen, kl. Hotel, Grb.
4951 Sekretärin-Volontärin, sprachenk., Hotel 70 Betten, Wallis.
4952 Aide de cuisine, Pâtissier-Aide de cuisine, Küchenmädchen, Commis de rang, erstkl. Hotel, Engelberg.
4958 Barserviertochter, mittl. Hotel, St. Moritz.
4959 Kaffeeköchin, Küchenmädchen, Sekretärin-Volontärin, mittl Hotel, Grb.
4962 Saaltochter, Zimmermädchen, mittelgr. Hotel, Wallis.
4964 Saaltochter, Hotel 100 Betten, Thunersee.
4965 Casserolier, mittelgr. Hotel, Weggis.
4966 Officemädchen, Küchenmädchen, mittl. Hotel, Wengen.
4968 Angestellten-Kaffeeköchin od. Koch, Hotel 70 Betten, B.O.
4969 Saaltochter, I. Saaltochter, engl. sprechend, Aide de cuisine, mittl. Hotel, Beatenberg.
4971 2 Serviertöchter, sprachenk., Hotelrestaurant 40 Betten, Vierw.
4973 Saaltochter, Restauranttochter, mittl. Hotel, St. Moritz.
4975 Saaltochter, Grosshotel, Engelberg.
4976 Saallehrtochter, Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
4978 Stütze der Hausfrau, Hotel 80 Betten, Nähe Interlaken.
4979 Saaltochter, Zimmermädchen, Küchen-Officemädchen, mittl. Hotel, B.O.
4982 Hand-Maschinenwäscher, Liftier, engl. sprechend, Nachtportier, erstkl. Hotel, B.O.
4985 Aide de cuisine, Hotel 100 Betten, Grb.
4986 Etagenportier, beste Referenzen, erstkl. Hotel.
4987 Saaltochter, sofort, mittelgr. Hotel, Wengen.
4988 Jüngere Köchin (Volontärin), mittelgr. Hotel, Zürich.
4989 Kochvolontärin n. Chef, Hotel 40 Betten, B.O.
4990 Commis-Pâtissier, Kaffeeköchin, Hotel 100 Betten, Badeort Aargau.
4992 Rôtisseur, erstkl. Hotel, Genfersee.
4993 Serviertochter, sprachenk., Hotel 30 Betten, Ostschweiz.
4994 Zimmermädchen, Saaltochter, Hotel 50 Betten, Vierw.
4996 Aide de cuisine, mittl. Hotel, Interlaken.
4997 Zimmermädchen, Glätterin, Chef de partie, Grosshotel, Grb.
5000 Kochvolontär, Hotel 100 Betten, Ostschweiz.
5001 Etagenportier, Hotel 80 Betten, Bielersee.
5002 Saaltochter, Liftier, Hotel 80 Betten, Thunersee.
5004 Aide de cuisine (evtl. Pâtissier), mittl. Hotel, Mürren.
5005 I. Saaltochter, engl. sprechend, Hotel 50 Betten, B.O.
5006 Serviertochter, kl. Hotel, Grb.
5008 Concierge-Conducteur, Küchenchef, Commis de cuisine, Hotel 80 Betten, Zermatt.
5011 Zimmermädchen, Hotel 50 Betten, Tessin.
5012 Concierge-Conducteur, Hotel 80 Betten, Simmenthal.
5013 Serviertochter, Hotel 30 Betten, Simmental.
5015 Kaffeeköchin, Wengen.
5016 Commis-Saucier, Mitte Juli, Hotel I. Rg., Adelboden.
5017 Küchenmädchen, Hotel I. Rg., Grindelwald.
5018 Femme de chambre, 3 filles de salle, 2 garçons de salle, aide de lingère, repasseuse, femme de chambre d'employés-aide à la lingerie, pâtissier-aide de cuisine, commis de cuisine, hôtel 100 lits, Vaud.
5026 Tüchtige Serviertochter, Anf. Juli, Aeschi.
5027 Küchen-Tournante (Economat, Kaffeeküche und Pass), Hotel I. Rg., grössere Stadt.
5028 Junges Zimmermädchen, sprachenk., sofort, Hotel 40 Betten, Zugersee.
5039 Restauranttochter, kleines Hotel, Kt. Aarg.
5040 Chefkoch, nicht über 40 Jahre alt, Serviertochter, Hotel 50 Betten, Grb.
5045 Saaltochter, Saallehrtochter, Hotel 40 Betten, Grb.
5047 Commis de cuisine, mittelgr. Hotel, Basel.
5048 Casserolier, Commis de cuisine, Saaltochter, Hotel 100 Betten, Grb.
5051 Bestqualifizierter Chef-Pâtissier, Hotel I. Rg., Badeort, Aarg.
5052 Aide de cuisine, 12. Juli, mittelgr. Hotel, Zermatt.
5053 Commis Pâtissier-Koch-Volontär, mittelgr. Hotel, Aeschi.
5054 Tüchtige Buffetdame, grosses Bahnhof-Buffet.
5055 Tüchtiger Aide de cuisine, mittelgr. Hotel, Toggenburg.
5056 Chef de rang, Commis de rang, Hotel I. Rg., Grb.
5058 Tüchtige Saaltochter, Hotel I. Rg., Vierw.
5059 Etagen-Hilfs-Gouvernante (junge, intelligente Tochter) Grosshotel, Grb.
5060 Küchenmädchen, Hotel 90 Betten, Vierw.
5061 Aide de cuisine, Hotel 100 Betten, Grb.
5062 Pâtissier-Aide de cuisine, Hotel 70 Betten, Wallis.
5063 Zimmermädchen, Hotel 80 Betten, Grb.
5064 Pâtissier-Koch-Volontär, mittelgr. Hotel, Kandersteg.

DAME

Sérieuse et active, bonne éducation, âge moyen, beaucoup voyagé, parle et écrit correctement **français, anglais, allemand et italien** (langue maternelle française) dactylographie, **désire emploi** même temporaire **Grand Hôtel, Clinique privée** ou similaire. Rémunération modeste pourvu que bon traitement. Offres sous Chiffre A. M. 2430 à la Revue suisse des Hôtels à Bâle 2.

Plazierungsbureau
der Schweizer
Barkeeper-Union

Ehrenpräsident, John Siegrist, „Guarda-Ley"
Meisterschwanden (Aarg.) Telephon 129

Gesucht, tüchtiger

Journalführer-Caissier-Aide-de-Réception

3 Hauptsprachen. Handschriftliche Offerten mit Photo an Caux-Palace, Caux s/Montreux.

Gebildetes **Fräulein** 22 Jahre alt, mit absolv. **Handelsschul-Prüfung u. kaufmännischer Lehre,** deutsch und franz. sprechend, **sucht Stelle** in erstkl. Haus, als

Bureau-Angestellte

Der Eintritt kann sofort erfolgen. Gefl. Off. an Frl. B. Scheidegger, Berufsberaterin, Huttwil.

Gesucht

tüchtige, exakte

Köchin

in Restaurationsküche. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Lohnansprüchen an Rest. „Marktplatz", St. Gallen.

MIX-SCHULE

Mettenwylstrasse 8, LUZERN.

Erfahrener Barmann erteilt Mix-Stunden an Servier-töchter und Kellner zur Erlernung der American Drinks bis zur berufsmässigen Ausbildung. Zimmer im Hause. Kostenlose Auskunft.

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- und Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern, einschliesslich alle Fremdsprachen und höheren Disziplinen. Sonderlehrgänge für den Réceptions-, Dolmetscher-, Traducteur- und Reisebegleiterdienst. Kurse von kürzerer und längerer Dauer. Diplom. Stellenvermittlung. Jeden Monat Neuaufnahmen. Man verlange Auskunft und Prospekt von **Gademanns Fachschule, Zürich,** Gessnerallee 32.

Per sofort

Köchin oder Koch

gesucht, selbständig, Süss-Speisenkundig, für Kurhotel mit 70 Betten. Zu erfragen Tel. No. 88.565. Buchs (St. Gallen).

ENGLAND

ECOLE INTERNATIONALE, HERNE BAY

Englische Sprache und Handelskorrespondenz erlernen Sie *in kürzester Zeit durch Einzelunterricht.* Komfortables Heim, Zimmer mit fliessendem Wasser, diverse Sports, Schulmaterial, alles im Preise von £ 9.—.— monatlich inbegriffen. Für weitere Auskunft wende man sich an **H. Duthaler, Pension Elite, Bern,** oder direkt an **A. H. Cutler, Principal.**

Hoteldirektor-Restaurateur

mit langjähriger Praxis, besten Referenzen und grossem Bekanntenkreis, in leitender Stellung,

sucht sich zu verändern

Persönliche Vorstellung und Stellenantritt nach Übereinkunft. — Offerten erbeten unter Chiffre E. R. 2394 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Direction

La Direction du Royal Hôtel, Winter & Gstaad Palace

est à pourvoir

Les offres des candidats pour ce poste sont à adresser jusqu'au 25 Juin au Président de la société, Monsieur J. Diémand, 26, Avenue César Roux à Lausanne.

Studenten der englischen Sprache sind gebeten vorzumerken

The Thomas School of English

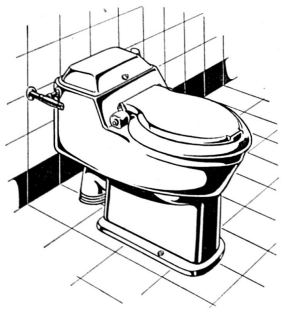
435/7 Oxford Street, **London W 1.** Bestes System. Kleine Klassen. Bescheidene Preise. Verlangen Sie Prospekt.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

TORREO/S

DAS W.C. DER NEUZEIT



GERÄUSCHLOS ABSAUGEND RAUMSPAREND FORMSCHÖN

TROESCH & CO. A.G.

SANITÄRE APPARATE

BERN - ZURICH - ANTWERPEN

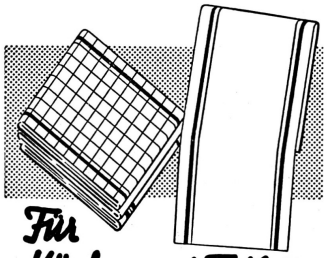
Champagne

Louis Roederer

Generalvertretung für die Schweiz:

Fred. Navazza

Genf



Für Küche und Toilette

LEINENWEBEREI

LANGENTHAL A. G.

IN LANGENTHAL

Ia Eisenholz-Kegel-Kugeln

zu ganz billigen Krisenpreisen. Leichte Nussbaumkugeln. Ia weissb. Kegel, mit und ohne Patent. Gummikugeln und Kegelringe.

Kugelfabrik Liebherr, Ermatingen 9

Besitzer eines bedeutenden Hotels **an der ligurischen Riviera sucht Aktionäre** zur Gründung einer A.G. zwecks Ankauf u. Betrieb von Hotels, **ev. auch** tücht. **Hotelier zwecks Pacht u. Betrieb.** Nähere Auskunft erteilt Architekt Achille Galli, Lugano.

Le propriétaire d'un hôtel important de la Riviera ligur. **cherche des actionnaires** dans le but de fonder une société anonyme pour l'achat et l'exploitation d'hôtels. **Un hôtelier** capable pourrait évtl. en prendre le fermage et se charger de l'exploitation. M. Achille Galli, architecte à Lugano, donnera tous les renseignements détaillés sur cette affaire.

Wienerli in Dosen

Qualitätsvergleiche überzeugen.

Frankfurterli in Dosen

OTTO RUFF / ZÜRICH

WURST- UND CONSERVEN-FABRIK

Maß-Schneiderei für

Frack

Gehröcke u. Ausgangs-Anzüge

S. Meth

Löwenstr. 16, Zürich

Auf Wunsch unverbindlicher Besuch mit Stoffmustern

HYGIENISCHE

Bedarfsartikel und Gummiwaren

Spezialmarke „Fromms Act" 5.50; „Neverrip" 4.50 p. Dtz. Preisliste Nr. 10 mit dem Recht auf interessanten Gutschein, gratis verschlossen.

Sanitätsgeschäft P. Hübscher

Seefeldstrasse 4, **Zürich 8.**

Hoteliersohn

23jährig, mit besten Referenzen, **sucht Vertrauensposten als**

Sekretär-Stütze des Patron

Offerten unter Chiffre M. O. 2422 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf 1. Juli **tüchtige**

Köchin od. Koch

in kleineres Hotel mit Passantenverkehr. Offerten mit Lohnansprüchen sind zu richten an Frl. Elisabeth Hofer, Hotel-Restaurant Ländte, Oberhofen a/Thunersee.

BLEICHERWEG

·37·

ZURICH

TEPPICHE

Für das Hotel spezialisiert

Routinierte

Jazzerin-Bassistin

sucht Engagement für Saison. Offert. unter Chiffre SA 9111 Z an Schweiz. Annoncen A.-G., Zürich.

Gypsier-peintre

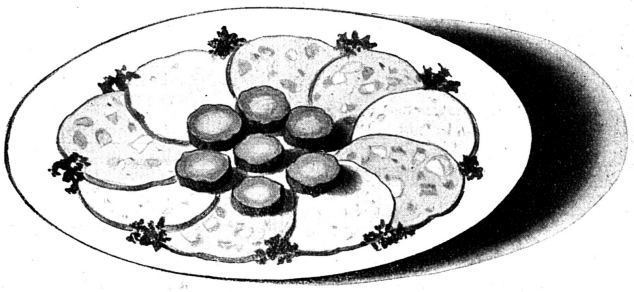
Jeune ouvrier cherche emploi dans hôtel. — Emile Crausaz, Chailly s/Clarens.

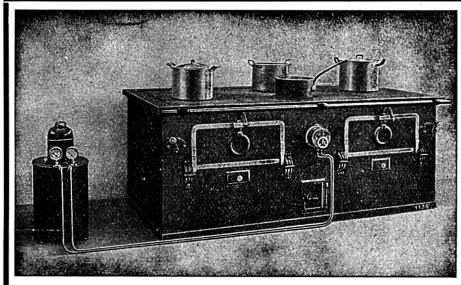
Lenzburger Hero

Delikatess-Gurken

sind der Clou einer kalten Platte: knackig und pikant und doch nicht zu scharf, eben gerade recht als würzige und beliebte Beilage. Auch Ihre Gäste wären darauf erpicht

Conservenfabrik Lenzburg vormals Henckell & Roth





Cuénod

Handlich wie mit Gasbetrieb, aber bedeutend wirtschaftlicher.

Leicht einstellbar.

Kleinster Platzbedarf.

Höchste Sauberkeit.

Der neue KOCHHERD-OELBRENNER für: HOTELS und RESTAURANTS

H. CUENOD-WERKE A.-G. Châtelaine, **GENF,** Löwenstr. 3, **ZÜRICH**

HANS GIGER, BERN

Lebensmittel-Großimport **Kaffee-Großrösterei Tel. 22.735**

Verwenden Sie nur beste Qualitäten:

Tee
Kaffee
Fette und Oele
Konserven jeder Art
spezielle Hotelartikel etc.

und Ihre Gäste werden Ihnen gratulieren zu Ihrer vorzüglichen und abwechslungsreichen Küche . . . .

ZÜRICH. Zu verpachten per 1. Okt. 1938

Hotel-Restaurant

20 Betten, bester Komfort; heimeliges Objekt, in guter Lage. Nur tüchtige Fachleute (mögl. Koch und kapitalkräftig), belieben Offerte mit Referenzen einzureichen unter Chiffre E. R. 2370 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Restaurant

A vendre pour raisons d'âge, dans chef-lieu de canton, hôtel-restaurant avantageusement connu, bien situé, avec bonne et fidèle clientèle. 32 chambres à coucher, salle pour café, salle à manger pouvant contenir 100 personnes, terrasse, jardin ombragé, garage attenant. Reconstruit entièrement à neuf avec tout confort. Affaire avantageuse pour preneur sérieux. Faire offres sous chiffre P 3226 S Publicitas, Sion.

A vendre ou à louer

petit

Hôtel-Pension-

Buffet de gare

dans très belle situation au-dessus de **Montreux** à des **conditions avantageuses.** Les intéressés sont priés de s'adresser sous chiffre S. T. 2424 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Erwiesenermassen prima Existenz bietendes

HOTEL-Pension

(alkoholfrei) **in erstem Fremden- u. Verkehrsort,** neu renoviert, Jahresbetrieb, **zu verkaufen**

Grössere Anzahlung erwünscht. — Off. unter Chiffre M. H. 2425 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Badevorlagen
Waschtischvorlagen

Eponges
Rips
Chenille
Flechtmatten
Baumwoll Moquette
Kamot
Mottled etc. etc.

für jeden Wunsch, für jeden Zweck, vom Einfachsten bis zum Besten.

Vorteilhafte Preise!

TEPPICHHAUS

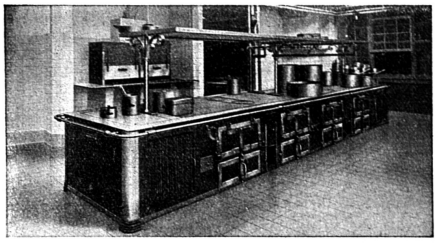
W. Geelhaar Bern A.G.
GEGR 1869
Thunstrasse 7 · Helvetiaplatz · Thunstrasse 7
Telephon 21.058

KRIENS **Bell**

Schlittenseilbahnen

wirtschaftlich, leistungsfähig, absolut sicher u. sehr komfortabel

A.G. DER MASCHINENFABRIK THEODOR BELL & CO., KRIENS



Kochherd-Reparaturen

besorgt Ihnen nur der Fachmann ganz zuverlässig und vorteilhaft.

Unsere Monteure arbeiten periodisch in allen Hotelzentren der ganzen Schweiz.

KELLER-TRÜB
AKTIENGESELLSCHAFT
KOCHHERD- UND APPARATE-FABRIK ZÜRICH

RAVIOLI

eine beliebte Spezialplatte!

Verwenden Sie dazu unsere ausgezeichneten Roco-Eier-Ravioli. Damit erleichtern Sie sich die Arbeit und erhöhen Ihren Verdienst. Verlangen Sie durch Ihren Lieferanten Offerte und Gratis-Muster!

Conservenfabrik Rorschach A.G.

Zürich, im Juni 1938, am See, Alpenquai.

Leitende Stellen für das

Kongresshaus Zürich

Für dieses im Frühjahr zu eröffnende Etablissement suche ich mein Personal und ersuche um Anmeldung vorerst für folgende Posten:

Bankett- und **Restaurant-Direktor** (Organisator, gründlicher Fachmann)
Küchenchef (erstklassiger Chef mit Erfahrung in grossen Festbanketten, Ballbuffets und starkem Restaurationsbetrieb)
Chefbuchhalter(in) (möglichst mit Branchen- und Warenkenntnis, sowie persönlicher Autorität)
Chefkontrolleur (im Restaurationsgeschäft kaufmännisch gründlich versiert)
Regisseur/Techniker (praktischer Techniker, der Bühnen, Lautsprecheranlagen, Dekorationen, Heizung, Maschinenpersonal etc. unter sich hätte)
Direktionssekretär (sprachgewandt, möglichst aus der Hotel-Restaurant-Branche)
Oberkellner (drei tüchtige, bankettgewandte Restaurateure)
Concierge (sprachenkundig, mit Autorität und Organisationstalent)
Hausgouvernante
Küchengouvernante
Hausorchester (erstklassige Musikkapelle, 7—9 Mann)

Es handelt sich um **Jahresstellen. Gesucht** werden **Qualitätsleute** für diese leitenden Stellen. Alle Anmeldungen werden diskret behandelt. Ich ersuche um schriftliche Anmeldungen mit Angabe der bisherigen Stellen und mit Photographie und Zeugnisabschriften. Eintritt erfolgt je nach Stellung kürzere oder längere Zeit vor der Eröffnung.

Stiftung Tonhalle- und Kongressgebäude
Der Direktor:
Hugo E. Prager.

P. S. Es werden auch schon Voranmeldungen entgegengenommen von Köchen, Kellnern, Serviertöchtern, Kellermeister (erfahren in grossen Restaurationsbetrieb), Barman, Barmaid, Kaffeeköchin, Buffetdamen, Gärtner (für Garten, mit Talent für Tischdekorationen). Diese Voranmeldungen werden erst im Herbst behandelt.

Kaffee

PREISE:

Trotz billigen Preisen unübertroffene Qualität.

Hotel-Special-Mélanges

Personal . . .	2.20
Frühstück . .	2.40
Hotel-Special .	2.80
Wiener Extra .	3.—
Mocca Turc .	3.20
Coffeinfrei . .	3.50

Verlang. Sie Probesendung

Grossrösterei
Willimann-Lauber
Luzern
Weystr. 17 Tel. 20.733

Sorge

in der Zeit, so . . . . . bist Du gerüstet, wenn die Fremden einkehren und sich die Küche auf Hochbetrieb einstellt!

Ihr Chef wird Ihnen dankbar sein, wenn Sie ihm nur die besten Hilfsmittel in die Küche geben. Auch Ihre Gäste werden dies zu schätzen wissen. Das ist für den Hotelier das Wichtigste!

Bei Verwendung der anerkannt vorzüglichen

Tex Ton-Produkte

gehen Sie sicher, denn in Qualität und Geschmack sind sie unübertroffen und mit den Preisen werden Sie bestimmt zufrieden sein!

T.T. – Suppen, Bouillon-Produkte, Speise-Würze, Trockensulze, Küchengewürz-Mischung etc.

Verlangen Sie bemusterte Offerte.

Haco-Gesellschaft A.G., Gümligen-Bern

1934

Bourgogne Fr. 1.20
Mâcon Fr. 1.30
Beaujolais Fr. 1.50
per Liter franko.

Weinhandlung Voss Zürich 5

Rheinweinflaschen

1/10 und 3/4 Liter in schönem, grünem Glas. Grosse Vorräte in Bordeaux- und Burgunder- sowie Liqueur- und Mineralwasserflaschen.

Glashütte Bülach A.G. in Bülach
Telephon Nr. 5 Illustrierte Preisliste

Côte d'Azur

HOTEL

60 Chambres
32 Salles de bains
5 Douches
Jardin — Garage
Villa 8 pièces
pour propriétaire
Installation
grand luxe
à vendre
Immeuble et matériel
300,000 Francs suisse
Agence J. GORDOLON
11 av. de la Victoire — Nice.
Membre Chambre Syndicale.

Garantiert unschädlich und zuverlässig ist

„AKO"

das unübertroffene, chlorfreie Bleichwaschmittel, sowie

Seifenmehl-Spezial und Seifennudeln

garant. reine Seife. Vorteilhafte Preise

Keller & Co., Chemische- und Seifenfabrik Staldenin Konolfingen

Tennis-Plätze u. Boccia-Bahnen

In fachmännischer Ausführung
Auch Lieferung von erstklassigem Material zum Selbstanlegen.

Bruno Weber & Sohn, Basel
Riehenstrasse 250 Tel. 22.031

... aber gewiss, nur bei Inserenten kaufen!

Unsere neueste Preisliste über

Platten-Papiere

wird Sie von unserem vorteilhaften Angebot überzeugen u. Sie veranlassen, Ihren Bedarf hierin bei uns zu decken

KOCH & UTINGER, CHUR

Wenn Sie

Hotel-Mobiliar zu verkaufen haben od. zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue

Zu verkaufen

modern eingerichtetes

Appartementhaus

mit mittleren Preisen, an bester Lage Zürichs. Eignet sich sowohl als Existenz für Fachmann, wie auch als Kapitalanlage. Nur seriöse Interessenten, die grosse Anzahlung leisten können, wollen sich melden unter Chiffre **OF 8491 Z** an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich,** Zürcherhof.

Exploitation

d'appartements meublés et Tea-Room-Restaurant

à vendre ensemble ou séparément, très bon rapport. Ecrire sous chiffre J 30770 X Publicitas-Genève.

Zu kaufen gesucht

PENSION

mit ca. 20—25 Betten. Jahresbetr. Preisofferten unter Chiffre A. R. 2419 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ALBISWERK ZÜRICH A.G.

LICHTRUFANLAGEN, FÜR

HOTELS, SANATORIEN

BÜROS, KRANKENHÄUSER

VERTRIEB: SIEMENS E.A.G. ZÜRICH LÖWENSTR. 25 TEL. 53.160